Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz

hermann

Mai 2021 - kostenlos

F.A.Z.-INSTITUT
Deutschlands beste Krankenhäuser
1. Platz
Herzchirurgie
Basis: Qualitätsberichte, Patientenbewertungen
06 | 2021
www.faz.net/beste-Krankenhaeuser

F.A.Z.-INSTITUT
Deutschlands beste Krankenhäuser
1. Platz
Thorax- und Herzchirurgie
Basis: Qualitätsberichte, Patientenbewertungen
05 | 2020
www.faz.net/beste-Krankenhaeuser

2 JAHRE
IN FOLGE

Deutschlands
beste Herzchirurgie
ist in Cottbus
zuhause.

Sana-Herzzentrum
Cottbus

Stefan Palm // Startup Revier East // Antonio Latella // Steffi Dubrau // Elf Helden // Sven van Thom // Ramona Franze-Hartmann // sorbische Osterreiter // OstSEE Sportspiele

DER BESONDERE BLICK AUF DEN TAG IN 15 MINUTEN: DER RADIOEINS MORGENPODCAST

ÜBERALL, WO ES PODCASTS GIBT.
JETZT ABONNIEREN.

radioeins rbb

editorial

inhalt

4 - 9	HERMANNPLATZ
12 - 13	VORSPIEL
14 - 15	KUNSTSTOFF
17	D-TEILE
18 - 19	AKAPELLE
20 - 21	BUCHÄCKER
22-23	LEBEN
24 - 25	KATZENSPRÜNGE AUS DER LAUSITZ
26 - 27	HERUM
28	ATHLETICO DU SPORT
29 - 30	TAGE & NÄCHTE Termine + radioeins Filmtipps + Ausstellungen

Foto: Clemens Schiesko

Neulich hat ein Gastwirt in seinem Biergarten an einem Sonntag einen Bier-Ausschank ToGo eröffnet. Leute kamen vorbei, nicht in Scharen, aber in – für das Bierausschank-Geschäft – durchaus erfreulicher Anzahl und kauften Getränke aller Art. Obwohl er die Gäste immerfort freundlich belehrte, sich doch bitte nicht in den (privaten) Biergarten hinein-, sondern sich fortzubewegen, ließen es sich doch der eine und andere nicht nehmen und setzten sich, in gehörigem Abstand und einem „wird schon nicht so schlimm sein"-Gedanken im Kopf, nieder. Nach 1,5 Stunden des entspannten Auseinandersetzens erschien die Ordnungsmacht mit sechs Personen, bereitete dem „Spuk" ein Ende. Die Menschen entfernten sich von der Privatfläche und stellten sich etwa 30 Meter weiter auf öffentliches Gelände und genossen die wenigen April-Sonnenstunden. Dort wurde dann niemand vertrieben. Genauso wenig wie ein paar hundert Meter weiter auf den Stufen an der Sandower Brücke oder wie von ihren Decken im Schillerpark oder dem Puschkinpark usw. Auf der „Sonder"-Stadtverordnetenversammlung, am 21. April, forderte Tobias Schick vom Stadtsportbund: „Es ist an der Zeit, Sport an frischer Luft zuzulassen." Und: „Lasst uns das machen, was wir am besten können: uns an Regeln halten." In der selben Veranstaltung sagte CTK-Geschäftsführer Götz Brodermann: „Seit Oktober sind wir im Dauerausnahmezustand, am Rande des Machbaren. 30 Prozent der Covid-Patienten versterben im Krankenhaus." Am 21. April waren 36 Covid-Patienten im CTK, davon 16 in der ITS und davon wurden 9 beatmet. Ein prägender Satz fiel außerdem: „Vorhaltungen werden von den Krankenkassen nicht bezahlt." Soll bedeuten: Nur belegte Betten bringen Geld, das die Krankenhäuser brauchen, um ihren Betrieb zu gewährleisten. Wenn also ein Krankenhaus ein „Seuchenhaus" einrichtet und dort kein Patient ein Bett belegt, verursacht das Kosten und zwar immense, die ein Krankenhaus auch an den Rand des Ruins bringt, ist meine laienhafte Einschätzung. Marcus Tolle, Hauptgeschäftsführer der IHK Cottbus, zeichnete auf eben dieser Veranstaltung ein komplett anderes Bild von der Lage: „70 Prozent der Betriebe geht es gut bis sehr gut." Die Wirtschaftsleistung ist nur drei Prozent zurückgegangen, das Gast- und Veranstaltungsgewerbe mache nur 1,6 Prozent der gesamten Wertschöpfung aus. Wer gefühlt über den Altmarkt oder andere Geschäftsstraßen entlang geht, sieht die Sache etwas anders. Dagegen ist doch ein Glas Bier im Biergarten ein Klacks oder?

Heiko Portale ■

spot on

Janin Vetters. Foto: GZ

Es mag am Beruf von Janin Vetters liegen, dass sie ihr ganzes Tun einem gedeihlichen Miteinander widmet. Als Kinderkrankenschwester bei den Johannitern, wo sie täglich an der Seite von schwer- und schwerstkranken Kindern tätig ist, ist sie bestrebt, ihren jungen Patienten Wege zu ebnen und sie trotz ihrer Einschränkungen dennoch am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen. So nimmt sie ab und an Patienten heim in ihre Familie, wo es für ihre eigenen Kinder Lilly (10 Jahre) und Rocco (7) selbstverständlich ist, vorübergehend „Familienzuwachs“ zu haben.

„Mein Anspruch ist es, im Berufsleben, genau wie in der Freizeit, stets nach Lösungen zu suchen, die zu einer neuen Zufriedenheit führen“, sagt die 36-jährige gebürtige Sielowerin.

Vor zwei Jahren hat sie auf Facebook die Gruppe „Sielow für Sielow“ gegründet. Eine Seite von Sielowern für Sielower, ein „Dorftratsch im Social Media“, wie es im Titel heißt. „Ich bin nie so richtig zufrieden, zeige Dinge auf, ohne nur zu kritisieren. Gern versuche ich, Lösungen anzubieten“, so das Credo von Janin Vetters. Sie versucht zum Beispiel, den durch „Corona“ in Not geratenen Geschäftsleuten des Ortes zu helfen, indem sie deren Angebote auf der Facebook-Seite postet. Ein großartiges Echo fand das Thema zum in Not geratenen Zirkus Festival, der für das Sielower Sommerfest 2020 engagiert war. Pandemiebedingt fiel es aus, so dass dem gestrandeten Zirkus ein Geschäft verloren ging. Die Anteilnahme der Sielower war riesig, so kamen komfortable Geld- und Futterspenden zusammen.

Als Ende März dieses Jahres die Neuwahl des Sielower Bürgervereinsvorstandes anstand, wurde die stets umtriebige Janin gebeten, sich auf die Kandidatenliste setzen zu lassen. Sie sagte zu und ist seit dem 6. April Mitglied des Vorstands. Ziel ihrer Mitarbeit ist es, für frischen Wind zu sorgen: „Der Verein muss transparenter werden und ganz wichtig ist es, unsere Jugend zu begeistern, die sich mit ihren Wünschen und Ideen einbringen sollte. Der oft gestellten Frage nach dem ‚Was habe ich davon‘ müssen wir attraktive Angebote entgegensetzen, die die Menschen, ob jung oder alt, animieren mitzumachen!“

Ergänzend fügt sie an, dass Sielow doch beste Voraussetzungen hat: „Wir sind ein Stadtteil recht nahe an Cottbus, doch gilt hier weiter der dörfliche Charakter mit vielen Nachbarschaftskontakten. Auch die vielen Zugezogenen tragen dazu bei. Weil sie es sind, die mit ihren Erfahrungen unseren Vereinen und Gremien neue Impulse setzen können.“

Georg Zielonkowski ■

Urlaub auf zwei Rädern

2021 ist kein gutes Jahr für Fernreisen. Doch den Sommerurlaub muss uns das keineswegs verhageln – immerhin leben wir mitten in einer sehr attraktiven Ferienregion. Was liegt da näher, als bei herrlichstem Sonnenschein durch den Spreewald und die Niederlausitz zu radeln? Fahrradexperte Axel Schulrath erzählt dem Hermann, wie der Urlaub auf zwei Rädern gelingt.

Mal angenommen, ich plane eine große Radwandertour. Wie bereite ich mich vor?

Sehr wichtig ist, dass Sie rechtzeitig Ihr Rad in Ordnung bringen. Überprüfen Sie vor allem, ob Bremsanlage, Kette und Zahnkranz in einwandfreiem Zustand sind. Und machen Sie Ihr Rad möglichst pannenresistent. Das fängt schon bei der Bereifung an: So sind etwa die Schwalbe Marathon Plus-Reifen mit einem hervorragenden Pannenschutz ausgerüstet, so etwas erspart einem viel Ärger.

Idealerweise lassen Sie Ihr Fahrrad vor der großen Tour in einer Fachwerkstatt durchchecken. Wir von SCHENKER Fahrrad und Service übernehmen das gerne für Sie.

Die richtige Ausrüstung

Ebenfalls wichtig ist es, das richtige Zubehör dabeizuhaben. Ich empfehle die Packtaschen von Vaude: Sie werden aus Plane gefertigt. Das macht sie überaus robust – und jegliches Regen- und Spritzwasser perlt einfach daran ab. Somit bleibt Ihr Gepäck schön trocken.

Vergessen Sie nicht, eine gute Luftpumpe einzupacken – und bieten Sie der Defekt-Hexe Paroli, indem Sie Flickzeug und das wichtigste Werkzeug mitnehmen. Dazu gehören Reifenheber und die passenden Schlüssel. Im Zweifelsfall beraten wir Sie gerne.

Auch die richtige Bekleidung spielt eine Rolle: nämlich wetterfeste, atmungsaktive Kleidung, die nicht aussieht wie ein Rennfahrertrikot, sondern für den Alltagsgebrauch taugt.

Mieträder

Eine interessante Option ist es natürlich, sich für den Urlaub ein komfortables Mietrad zu gönnen. Das bekommen Sie beispielsweise über unser Tochterunternehmen, die Schulrath Spree-Touristik GmbH & Co. KG. Unsere Kunden können zwischen den verschiedensten Fahrradtypen wählen, vom Treckingrad bis zum E-Bike.

Wie legt man eigentlich die Länge der Tagesetappen fest?

Die optimale Etappenlänge hängt von der Person ab. Manch einer ist sportlich ambitioniert und möchte unbedingt Strecke machen. Genussradler hingegen sehen sich ausgiebig die Umgebung an und wenn sie unterwegs ein Ort reizt, verweilen sie gerne mal ein Stündchen. Ihnen reichen oft schon 50, 60 km als Tagespensum. Die Strecken, die wir über die Schulrath Spree-Touristik anbieten, sind durchschnittlich um die 50 bis 70 km lang, das heißt, wir stehen eher für den Aspekt des Genussradelns und lassen viel Raum für spontane Abstecher und Besichtigungstouren.

Die richtige Ausstattung für den Fahrradurlaub gibt's bei SCHENKER Fahrrad + Service. Foto: JB

Ihre Touren führen durch landschaftlich reizvolle Gegenden und hin zu Sehenswürdigkeiten wie den Muskauer Park oder das Brühlsche Schloss in Brody. Mit welchen Serviceleistungen können Ihre Kund*innen rechnen?

Wer bei uns bucht, kann unbesorgt losradeln und die schöne Umgebung genießen. Denn wir organisieren die Reise für Sie, buchen die Unterkunft, transportieren Ihr Gepäck von Hotel zu Hotel. Wir versorgen Sie zudem mit ausführlichem Karten- und Infomaterial und mit GPS-Daten. Und für den Fall der Fälle stehen wir stets als Ansprechpartner zur Verfügung.

Jasper Backer ■

Info: www.spree-tour.de

Eines der größten Geheimnisse Deutschlands

Die ehemaligen Lungenheilstätten in Beelitz gelten als mysteriöser Ort mit geheimnisvoller Atmosphäre und teilweise rätselhaften Geschichten. Jetzt präsentiert der TV-Sender KABEL 1 „Deutschlands größte Geheimnisse“. Für die dritte Folge der Sendung war die TV-Crew auf dem Gelände von BAUM & ZEIT in den Beelitzer Heilstätten zu Gast. Mit Geschäftsführerin Beate Hoffmann begab sich das Fernsehteam auf die Spuren der geheimnisvollen Geschichte(n) der ehemals größten Lungenheilstätte Deutschlands. Auch wenn das Gelände derzeit aufgrund der Corona-Situation für Besucher noch geschlossen bleiben muss, ist der TV-Beitrag schon ein kleiner Vorgeschmack auf die Zeit, wenn Besucher das Parkgelände wieder besuchen können und sich bei den Führungen in die historischen Gebäude selbst ein Bild der geheimnisvollen Atmosphäre verschaffen können.

Weitere Informationen rund um das Gelände, die Führungen und den Termin der Wiedereröffnung finden Interessierte unter **www.baumundzeit.de.**

pm/rog ■

Wünsche wurden wahr …

Jedes Jahr im Frühjahr schüttet die Sparkasse Spree-Neiße in Cottbus den Zweckertrag aus dem PS-Lotterie-Sparen aus. Insgesamt kamen in diesem Jahr 39.900 Euro gemeinnützigen Vereinen und Einrichtungen in Cottbus und Umgebung zu Gute. Die Vorsitzenden und Schatzmeister erhalten Spenden zur Umsetzung ihrer neuen Projekte und werden darüber hinaus für ihr engagiertes ehrenamtliches Wirken gewürdigt. „Die traditionelle feierliche Veranstaltung konnte aufgrund der aktuellen Situation dieses Jahr nicht stattfinden“, bedauern die Direktoren der Sparkasse Spree-Neiße André Müller (Cottbus-Nord) und Sven Walter (Cottbus-Süd) die Absage. „Für uns ist es aber wichtig, dass die Vereine ihre bereits geplanten Vorhaben und Projekte trotzdem verwirklichen können. Deshalb erhielten alle noch im März ihre Schecks in Höhe von bis zu 2.800 Euro. Insgesamt übergaben wir Spenden an 19 gemeinnützige Einrichtungen und Vereine in Cottbus und Umgebung.“

pm/rog ■

Hintergrund:
Mit jedem Loskauf spenden Sparkassenkunden beim PS-Lotterie-Sparen einen kleinen Betrag für einen guten Zweck. Dieser sogenannte Zweckertrag wird an Vereine und Einrichtungen im Geschäftsbereich der Sparkasse Spree-Neiße verteilt. Infos unter **www.sparkasse-spree-neisse.de** oder in jeder Geschäftsstelle.

(Oben) Der Verein zur Förderung des Brandenburgischen Apothekenmuseum Cottbus e. V. erhielt 2.000 Euro zur Anschaffung von Technik für die Inventarisierung und Digitalisierung der Ausstellungsstücke. (Unten) Die Kunstreitertruppe OMPAH erhielt 1.700 Euro für den Kauf neuer Sitzbänke. Fotos: SPK SPN

Wie Künstliche Intelligenz das Wirtschaften verändern wird

Das Thema Künstliche Intelligenz (KI) wird eine der größten Herausforderungen für den Mittelstand in den kommenden zehn Jahren. Kleine und mittelständische Unternehmen drohen schnell den Anschluss zu verlieren. Deshalb ist es besonders wichtig, sich neuen Technologien wie KI zu öffnen. Perspektivisch wird Künstliche Intelligenz in der Zukunft das Wirtschaften von Grund auf verändern. Die Veränderungen werden sich in praktisch allen Unternehmensbereichen vollziehen. Es werden neue Formen der Arbeitsorganisation, der Vernetzung und der Kundenorientierung entstehen. In der Arbeitsorganisation werden die Abteilungen durch die Digitalisierung und KI fließend ineinander übergehen. Isolierte Abteilungsinseln sind kaum mehr möglich.

Neue Formen der Vernetzung und die voranschreitende Datenerhebung werden es Unternehmen ermöglichen, die Daten der eigenen Produkte und Dienstleistungen nicht für die Verbesserung der eigenen Angebote zu nutzen, sondern diese auch durch KI zu veredeln und anderen Unternehmen anbieten zu können. Die veredelten Daten werden in digitalen Ökosystemen auf Plattformen unternehmensübergreifend verfüg- und nutzbar gemacht. Bei den neuen Formen der Kundenorientierung wird die Individualisierung von Produkten und Dienstleistungen zukünftig im Fokus stehen. Künstliche Intelligenz wird diesen Trend der massenhaften Produktindividualisierung weiter beschleunigen.

pm/rog ■

Mehr Infos im KI-Blog:
www.kompetenzzentrum-cottbus.digital/de/hauptnavigation/angebote/ki.html

Mehr Rosengarten-Sonntage im Forster Rosengarten

Eine Woche später als gewohnt startet der Forster Rosengarten in die Saison. Corona überschattet auch hier alle Planungen. „Dem Garten“, sagt Parkmanager Stefan Palm, „ist Corona allerdings egal, die Rosen werden wachsen, unsere Gärtner sind in voller Mannschaftsstärke am Wirken. Ich bin sehr optimistisch, dass wir auch dieses Jahr wieder einen schönen Garten haben werden.“ Sorgen bereiten ihm die Einschränkungen bei den Veranstaltungsformaten. Die Saisoneröffnung wird eine stille Eröffnung werden. Wir haben keine kulturelle Umrahmung geplant. Ab dem 9. Mai sind die Kassen für den Rosengarten in Betrieb. „Wir gehen weiterhin davon aus, dass wir auch die Rosengartenfesttage nicht im üblichen Maße, wie großes Bühnenprogramm mit Tausenden von Leuten, durchführen können“, sagt Stefan Palm. Geplant sei eine Corona-Variante, die selbst auch von den Bestimmungen und Verordnungen des Landes abhängig ist, mit einem Hygiene- und Sicherheitskonzept. „Wahrscheinlich ist unter anderem ein Richtungsverkehr und eine Zutrittsbeschränkung der Personenzahl“, sagt der Parkmanager.

Zum Ausgleich des Wegfalls des üblichen Saisonhöhepunkts sollen nun die sehr gut angenommenen Rosengartensonntage nicht mehr nur einmal im Monat, sondern zweimal stattfinden – natürlich auch Corona-konform mit dezentralem Kulturprogramm.

Parkmanager Stefan Palm. Foto: TSPV

Trotz des Graus und der Kälte im eben vorübergezogenen April streben die Blumen und Blüten nun in die volle Pracht. Der Frühjahrsflor ist durch. Sträucher gehen in die Blüte. Besonders ist im Mai die Kastanien- und Rhododendronblüte, die Azaleen und der Blauregen entfalten ihre Pracht. Ab Mitte Mai wird durch die Gärtner der Sommerflor in den Rosengarten eingebracht. Ab Juni sind dann auch wieder Rosen in ihren verschiedenen Formen zu sehen. „Da geht es dann richtig los“, weiß Stefan Palm. „Wir haben seit vergangenem Jahr ein neues Wechselpflanzenkonzept bei den einjährigen Pflanzen. Wir wollen unseren Gästen einen Grund geben, immer wieder unseren Rosengarten zu besuchen. Dieses Jahr kommt nun die zweite, ebenso sehenswerte, Variante in die Beete. Wir sind gespannt auf die Reaktionen unseres Publikums.“ Auch 18 neue Rosensorten werden zu sehen sein. „Das ist unser Angebot für die Rosenkenner, die uns natürlich auch jedes Jahr in großer Zahl besuchen.“ Der Garten ist von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Wegen des Hygienekonzeptes kann es dazu kommen, dass man am Einlass etwas länger braucht. „Unser Garten ist aber groß genug, dass sich die Besucher dann im Park nicht auf die Füße treten werden.“ Auch an die Gastro ist gedacht. Das Restaurant Rosenflair hat ein ToGo-Konzept und will schon ab 1. Mai öffnen, so er denn darf und die Corona-Regelungen mitspielen.

Ein Highlight gibt es dann doch noch in diesem Jahr. Stefan Palm: „Die Pückler Karawane wird an sechs verschiedenen Orten zu Gast sein. Am 26. Juni in Forst. Die wird auf jeden Fall stattfinden, falls kein Publikum erlaubt ist, wird die Karawane gefilmt und erreicht über andere Medien ihr Publikum.“

Robert Gordon ■

www.rosengarten-forst.de
Pückler-Karawane: Die Pückler-Karawane zieht als Modellprojekt für Innovation à la Fürst Pückler vom 24. bis 27. Juni 2021 durch die Lausitz und verwandelt die Stationen ihres Halts in Oasen von Leben und Kunst. Gestartet wird in Zielona Góra, dann folgen Lauchhammer, Forst, Branitz, Kromlau und Altdöbern. **www.pueckler-karawane.eu.**

kolumne

Foto: Moep Moeperich

Der Himmel über Cottbus hatte die Farbe eines Fernsehers, der auf einen toten Kanal geschaltet war. Durch das statische Rauschen ist ganz sachte ein Virologe in einer abendlichen Talkshow zu vernehmen. Eine verquere Lage. Aber genug davon.

Wie geht es der Blaumeise in diesem Frühjahr, nachdem 2020 bis zu 24.000 gefiederte Freunde an dem tödlichen Bakterium Suttonella ornithocola ihr Leben ließen? Erste Verdachtsfälle wurden bereits wieder gemeldet. Das Volk ließ sich davon jedoch nicht beeinflussen und votierte bei der ersten öffentlichen Wahl zum Vogel des Jahres 2021 für das Rotkehlchen.

Ich gehe davon aus, dass die Academy of Motion Pictures und ihre fachkundige Jury den viel zu früh verstorbenen Chadwick Boseman bei den diesjährigen Oscars für seine Rolle in „Ma Rainey's Black Bottom" nicht derart vergessen wird.

Auch das Bündnis 90 aka die Grünen wollen in diesen Tagen ihren Kanzlerkandidaten bzw. ihre Kanzlerkandidatin wählen und beim Lesen dieser Zeilen sollte bekannt sein, welches der Turteltäubchen dem anderen den Vortritt gelassen hat. Leider sind die Turteltauben in freier Natur stark vom Aussterben bedroht. Daran hat auch ihr Sieg zum Vogel des Jahres 2020 nichts geändert.

Nach vier Tagen Möwen und Ostseeluft, auf die der Cottbuser noch ein paar Jahre warten muss, gab es im Zug zurück in die Lausitz trotz Maske und Abstand eine kleine feine Unterhaltung zwischen Hamburg und Berlin mit einem jungen Reisenden aus Passau. Nachdem dieser hörte, dass ich gerade auf Heimatbesuch in Kiel war, zitierte er textsicher den vielleicht bekanntesten Bürger der Schleswig-Holsteinischen Landeshauptstadt der vergangenen Jahrzehnte: Bernd Knauer. Dieser wurde durch den Dokumentarfilm und späteren Feuilleton-Hit „Youth Wars" über die Grenzen des Landes hinaus bekannt und ist 2017, ebenfalls viel zu früh, verstorben. Die komplette Saga über die Kieler Kneipengangs kann unter anderem auf Youtube gesichtet werden.

Gerne hätte ich mein Wissen über Passau mit ihm geteilt, was ich indirekt durch ein längeres Schweigen dann auch tat.

Was war die schönste Reaktion, die ihr bekommen habt, als ihr von eurer Heimatstadt oder Region erzählt habt? Egal ob Cottbus, Lübbenau oder Baku – schickt eure Erfahrungen an **doven@web.de.**

hsp ■

René Töpfer bietet Dienstleistungen der besonderen Art

Rene Töpfer (groß), Sandra bei der Administration und Bruder Andreas beim Scannen. Foto-Kombi: priv.

In seinem Hobby war der heutige Unternehmer durch seinen Ideenreichtum in der Vergangenheit schon recht weit gekommen, so dass er sich vor nunmehr vier Jahren entschloss, ein Gewerbe für den 3-D-Druck anzumelden. Womit er zugleich das Spektrum seiner Leistungen erweitern konnte. Erst recht, als er 2019 seine neuen Gewerberäume in Besitz nahm.

Inzwischen gehören Ehefrau Sandra und Bruder Andreas, die sich als Mini-Jobber um die vielen kleinen Dinge der Verwaltung und Organisation kümmern, zum Team der SRT Group. Es gibt reichlich zu tun in der Werkstatt, die am Wegesrand der Landstraße nach Forst beheimatet ist. „Die offenbar wirksamste Methode der Kunden-Akquise kommt über die Mundpropaganda und die Präsentation meiner Werke im Bekannten- oder Geschäftskreis der von mir schon versorgten Kunden zustande. So fragen die Leute in unserem Erstkontakt bei mir fast schon ungläubig an, ob ich dieses oder jenes besondere Stück herzustellen imstande bin", erklärt der Kleinunternehmer den sich stets erweiternden Stamm der von ihm versorgten Kunden.

So werden an den 47-Jährigen häufig ganz besondere Wünsche herangetragen. So vor einigen Wochen, als ein Freund historischer Pkw trotz emsigen Suchens und vieler Recherchen keine neuwertigen Anbauteile für die Stoßstange seines Ford-Pickup F1 Baujahr 1951 bekommen konnte. René Töpfer ist aktuell dabei, dem Österreicher mit der Herstellung der „gehörnten historischen" Stoßstange zu helfen, außerdem hat er zugleich noch ein Extra für ihn parat. „In die Einheit Rück- und Bremslicht, die in der hinteren Stoßstange integriert ist, habe ich den offiziellen Ford-Schriftzug eingearbeitet. Somit ist mein Kunde nun bestimmt der einzige auf der Welt, dessen Wagen so etwas hat", sagt der Spezialist des Drei-D-Druckes mit etwas Stolz.

An einem anderen exklusiven Produkt beschreibt er die Herstellung der Teile, die hier vor Ort bis zu einer Größe von bis zu 40 cm gefertigt werden können: „An einem beschädigten, aber gerade noch erkennbaren Zahnrad einer landwirtschaftlichen Drillmaschine entstand nach dem Scan des Musterstückes am Rechner ein digitales Modell, aus dem eine Software eine für den Drucker verständlichen Code erstellt. Damit wird dann das Produktionsgerät gesteuert, bei dem der 1,75 Millimeter dicke Rohstoff, genannt Filament, das in allen Farben und jeder Transparenz erhältlich ist, das Produkt wachsen lässt".

Da diese Art der Herstellung von originalen Kleinteilen keine Grenzen kennt, tüftelt René Töpfer derzeit an neuen Produkten. Die von den oben beschriebenen selten gewordenen Ersatzteilen über Werbepräsente bis hin zu Teilen aus dem Bereich Fahrradzubehör reichen. Auch die inzwischen allseits unverzichtbare Handy-Branche bietet Möglichkeiten im Bereich Komfort und Zubehör. Auch in die Camping- und Modellbauszene ergaben sich neue Kontakte. Gerade dort sind Kreativität und Engagement sehr gefragt.

Georg Zielonkowski ■

„Menschen, entschleunigt euch!"

Vom 24. Mai – 5. Juni erwartet das DiR-Residenzprogramm Alice van der Wielen mit ihrem Projekt „Creatures at rest" (Lebewesen in Stille). „Creatures at rest" ist ein choreographisches Projekt, welches auf Langsamkeit setzt. Es beschäftigt sich in der Hauptsache mit zwei Themen: der menschlichen Hyperaktivität in einem kollabierenden Ökosystem und der Authentizität in einer Gesellschaft der Geschwindigkeit und des Individualismus.

Auf einer runden, sich langsam drehenden Plattform scheinen sich drei Tänzer_innen (in wechselnder Besetzung: Jeanne Colin, Mariana Miranda, Robson Ledesma, Alice van der Wielen-Honinckx) kaum zu bewegen. Nur hin und wieder verändern sie ihre Positionen. Sanft, leicht und locker, als würden sie von einem gemeinsam empfundenen Ausatmen begleitet. Das klingt wie ein Appell: „Menschen, entschleunigt euch! Die Welt gerät außer Atem.""

Die Arbeit an diesem Projekt wird (je nach geltenden Pandemiebestimmungen) voraussichtlich während dieses oben genannten Zeitraums zu den regulären Öffnungszeiten (Di.-So., 10.00 – 18.00 Uhr) im Foyer des Brandenburgischen Landesmuseums für moderne Kunst, Dieselkraftwerk Cottbus zu sehen sein.

Alice van der Wielen-Honinckx ist Performerin und Dramaturgin. Langsamkeit als ein Werkzeug fasziniert sie, um andere Arten des Seins und der Beziehung zu erreichen. Ihre eigene Arbeit sowie die meisten Projekte, an denen sie beteiligt ist, erforschen diese sensible sensorische Wahrnehmung.

Sie studierte Literatur an der KULeuven und zeitgenössische Performance an der Universität Utrecht. Alice van der Wielen-Honinckx lebt und arbeitet in Brüssel.

pm/kw ■

16. Drebkauer Kreisel am 9. Mai

» Fahrräder mögen sich ändern, aber Radfahren ist zeitlos. «

Zapata Espinoza, US-amerikanischer Journalist, *1960

In diesem Sinne - ab auf's Fahrrad! Ob der klassische Drahtesel oder das neue E-Bike, das allenfalls der Osterhase gebracht hat - radeln Sie durch das Stadtgebiet von Drebkau/Drjowk und genießen Sie mit Ihrer Familie eine gemütliche und familienfreundliche Strecke entlang der teilnehmenden Stempelstellen. Lernen Sie die Region auf eine neue sowie sportliche Art und Weise kennen.
Der 16. Drebkauer Kreisel wird in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie mit einem anderen Konzept starten: Einzeln oder in kleinen Gruppen (1 Haushalt max. 5 Personen) sind die Teilnehmer am 9. Mai in der Zeit von 10 bis 16 Uhr mit dem Fahrrad unterwegs.

Die nachfolgenden zehn Stempelstellen führen Sie entlang der reizvollen Landschaft durch das Stadtgebiet von Drebkau/Drjowk, wo man die begehrten Nachweise sammeln kann:

- **Drebkau** – Angelheim 1. Drebkauer Angelverein
- **Drebkau** – Rathaus
- **Auras** – Dorfanger
- **Jehserig** – Fam. Fahrrad-Richter mit neuer Adresse: Straße am Gutshof 22
- **Laubst** – ev. Kirche / Dorfanger
- **Leuthen** – Haus der Generationen
- **Casel** – Umwelt- und Begegnungszentrum Gräbendorfer See
- **Siewisch** – Gaststätte Hartnick
- **Klein Oßnig** – Schön Oßnig
- **Greifenhain** – Dorfclub
- **Steinitz** - Steinitzhof

Ab auf's Rad zum Drebkauer Kreisel. Foto: TSPV

Wer vier Stempel sammelt und seinen Fahrtennachweis bis 16 Uhr an einer beliebigen Stempelstelle abgegeben hat, kommt in die Wertung für seinen Wunsch-Ortsteil. Jeder Teilnehmer erhält eine Teilnehmerurkunde. Natürlich gibt's auch was zu gewinnen: Sind Sie der älteste, jüngste oder weitest angereiste Teilnehmer? Dann wartet eine tolle Überraschung auf Sie!
Die Stadt Drebkau/ Drjowk als Organisator ist sich ihrer Verantwortung bewusst und unternimmt alles, um eine sichere Teilnahme am 16. Drebkauer Kreisel zu ermöglichen, sofern die Radtour stattfinden darf. Dazu gehört auch die Einhaltung der empfohlenen Hygiene- und Abstandsregeln. Wer einer Risikogruppe angehört, sollte sich genau überlegen, ob der Drebkauer Kreisel für ihn wirklich in Frage kommt.

rog ■

Info:
Bis zum 6. Mai 2021 können sich interessierte Radler*innen für den 16. Drebkauer Kreisel 2021 anmelden. Startgebühr: 2,00 EURO (zu entrichten an der ersten Stempelstelle)
Anmeldung und mehr Informationen:
www.drebkau.de

- 10 Bowlingbahnen
- Billard
- Snooker
- Restaurant

sky sportsbar

Freizeit Oase Am Amtsteich
Bowling, Billard, Dart, Café, Biergarten, Restaurant

Wir öffnen am 2. Mai unsere Außengastro!
(so Corona uns lässt)

Freizeitoase Am Amtsteich | An der Wachsbleiche 2
03046 Cottbus | 0355 - 3817077
www.freizeitoase.com

Der älteste und einer der schönsten Biergärten von Cottbus.

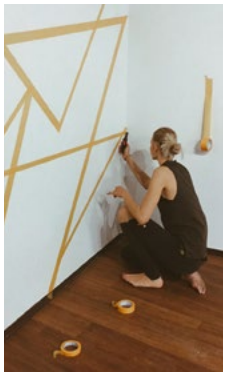
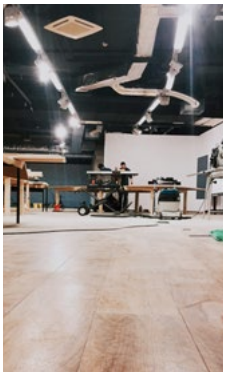
Vom Nichts zum Wow!

Das Startup Revier East ist ein Verbundprojekt der BTU Cottbus-Senftenberg und der TH Wildau. Auf dem Programm stehen Vernetzung, Bildung und Infrastruktur. Laut ihrer Internetseite (www.startuprevier.de) wollen die Protagonisten mit diesem Projekt „Entrepreneurial Spirit“ in die Region Südbrandenburg und die Lausitz bringen. HERMANN hat sich darüber mit dem Team vom Startup Revier EAST unterhalten.

Wie wollt ihr Startup-willige Leute finden und unterstützen?
Wir unterstützen Startup-Willige mit unseren drei Teilprojekten. Teilprojekt Eins: Mit dem Community Management (CM) vernetzen wir das Gründungsumfeld und schaffen Zusatzangebote im Eventbereich, durch beispielsweise den Startup Revier EAST Pitch-Slam, der einmal im Monat stattfindet. Teilprojekt Zwei: Das Creative Open Lab (COLab) gibt den offenen Raum, in dem Gründer*innen ihre Ideen in Prototypen mit neusten Technologien umsetzen können. Teilprojekt Drei: Die Regionale Entrepreneurship Education (REE) legt den Fokus auf eine regionalspezifische und innovative Gründungsausbildung.
Unser Ziel ist es, in der Region ein wichtiger Ansprechpartner für Gründungsakteur*innen, Gründer*innen und Gründungsinteressierte zu werden. Mit dem Teilprojekt COLab sollen darüber hinaus ALLE Menschen aus der Lausitz, von Schüler*innen über Rentner*innen bis hin zu Handwerker*innen und Kreativen, angesprochen werden.

Seit 28. April wollt ihr einmal im Monat ein Pitch Slam veranstalten, Pitches sind ja eigentlich Veranstaltungen, bei denen Unternehmen vor potentiellen Kunden auftreten und sie von sich überzeugen. Was passiert bei euch und wie kann man daran teilnehmen?
Beim Pitch Slam stellen drei angehende Gründer*innen ihre Ideen vor, das Publikum kürt den/die Gewinner*in des Abends. Bei uns wird das Pitchen geübt, bevor man sich vor potenziellen Kunden beweisen muss. Weiterhin wollen wir regionale Gründungsinteressierte institutions- und branchenübergreifend zusammenbringen. Der Pitch Slam findet immer am letzten Mittwoch im Monat statt (das nächste Mal am 26. Mai). Anmeldungen sind über den Startup Revier EAST Event-Kalender möglich **www.startuprevier.de/events.**
Wer Teil unseres Netzwerkes werden möchte, kann sich gern bei uns melden:
startup.revier.east

Ab Mai öffnet ihr das COLab in der Spree Galerie. Was ist das und was können Interessierte dort machen?
Das COLab ist ein sogenannter Makerspace, das heißt, eine offene Kreativwerkstatt für jedermann und jedefrau. Interessierte können bei uns neue Technologien, vom Lasercutter, über 360Grad-Kameras bis hin zu Nähmaschinen, ausprobieren und an Workshops teilnehmen. Sie können gemeinsam an Ideen schmieden und Prototypen entwickeln. In der Spree Galerie sind wir nur bis Ende September zu finden. Im Oktober ziehen wir dann in das neue Gründungszentrum am BTU Campus. Dort wird es zusätzlich noch fünf Werkstätten geben, beispielsweise für Metall- und Holzverarbeitung, mit 5-Achs-Fräse, Breitbandschleifmaschinen und vielem mehr. Ideen und Kooperationen sind herzlich willkommen. Wir möchten hiermit alle Neugierigen aufrufen, sich einfach bei uns zu melden. Per Mail: colab@b-tu.de oder via colab.cottbus

Noch ist das COLab eine Baustelle. Im Mai kann hier ausprobiert und ge„workshop“t werden.
Fotos: Startup Revier East

rog ■

SCHUHE SCHNÜREN UND AUF GEHT´S!

OSTSEE SPORTSPIELE 2021

COTTBUS
WILLMERSDORF OSTSEE SPORTPARK

11. - 13. JUNI 2021

Sport, gute Laune und Unterhaltung am Cottbuser Ostsee.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Stadtsportbund Cottbus e.V. unter **www.stsb-cb.de**

FREITAG, 11.06.2021
OSTSEE OPENING-NIGHT

19:00 Uhr OSTSEE-Badekappen-Lauf (5 km / 10 km / Bambini)
19:00 Uhr Beachbar & Chillout Area
19:00 Uhr GWC Night-Beach-Volleyball-Turnier

SAMSTAG, 12.06.2021
OSTSEE SPORT & FUNDAY

10:00 Uhr AOK City Run & Bike
11:00 Uhr Eröffnung
11:00 Uhr OSTSEE Familien- und Informationsbereich bei Möbel Höffner
11:00 Uhr OSTSEE STADTWERKE-Bambini-Fußball-Turnier
11:00 Uhr OSTSEE ROTEC-Beach-Tennis-Turnier
15:00 Uhr COS-Mini-Golf-Turnier
16:00 Uhr Freundschaftsspiel der SG Willmersdorf

SONNTAG, 13.06.2021
OSTSEE FAMILIENSONNTAG

9:00 Uhr RTF-OSTSEE-Pokal (45 km / 75 km / 110 km & 150 km)
10:00 Uhr OSTSEE-Beach-Hockey-Turnier
10:00 Uhr OSTSEE-Walken (10 km)
OSTSEE-Wandern (8 km)
OSTSEE-Radwandern (40km)
11:00 Uhr OSTSEE-Triathlon des TSV
13:00 Uhr OSTSEE-Spaß-Wettkampf

DRUCKZONE
intern erleben!

Druckzone GmbH & Co. KG in Cottbus hat die Zeit in der Coronakrise genutzt, um neben Projekten zur Digitalisierung des laufenden Geschäftsbetriebes und des Produktions-Workflows auch einen neuen Internetauftritt zu präsentieren.

Die moderne Webseite genügt nun allen Ansprüchen. Nutzeroptimiert, läuft sie mit vollem Funktionsumfang auf allen Endgeräten, bietet viele Möglichkeiten uns zu entdecken und gestattet Kunden und Partnern aufschlussreiche Informationen über Prozesse und Möglichkeiten der Druckzone zu erhalten. Dank interaktiver Tools ist es für Interessierte nun wesentlich komfortabler Anfragen und Nachrichten zu generieren.

Wer mehr wissen möchte, zu den Produkten, zur Technik, zum Know-how des Unternehmens und zu den Arbeitsplätzen in der größten Druckerei in Südbrandenburg, dem stehen auf www.druckzone.de diese und viele andere Informationen zur Verfügung.

Detailliert sichtbar ist die umfangreiche Produkt- und Fertigungsvielfalt von Druckzone sowie die facettenreichen Varianten zur Herstellung gewünschter Druckerzeugnisse.

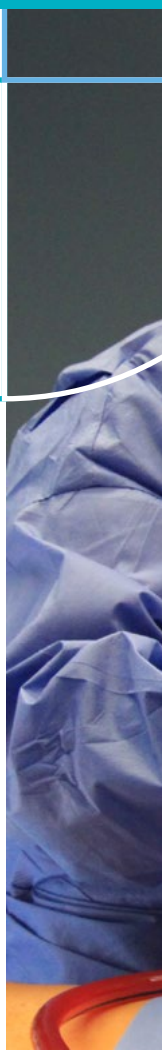
Ein ganz wesentliches und auf den Anwender zugeschnittenes Werkzeug ist die integrierte Preisanfrage. Jeder Interessent und natürlich auch jeder Kunde kann sowohl die individuelle als auch die kompakte Preisanfrage nutzen, um einerseits ganz spezielle, aber andererseits auch schon vorkonfigurierte Druckprodukte anzufragen. Das Anfragespektrum reicht dabei in der Vorauswahl von der Visitenkarte, über den Flyer und die Broschüre bis hin zum Hardcoverbuch oder einem Kalender.

Druckzone präsentiert auch das vielfältige Umweltengagement. Hier wird sichtbar wie es Druckzone gelingt, unter Anwendung von Zertifizierungen und einem umfassenden internen Management der Produktion, mit einer funktionierenden Ökobilanz zu arbeiten.

Mit der neuen Webseite und den damit verbundenen Möglichkeiten für deren Besucher, hat Druckzone ein modernes und leistungsfähiges Werkzeug geschaffen, um Kunden und Interessenten den Weg zum perfekten Druckprodukt einfacher zu machen.

www.druckzone.de

Erste Wahl, wenn der Lebensmotor die versierten Hände der Chirurgen braucht: Das Sana-Herzzentrum Cottbus



Wer sich in die Hände eines Chirurgen begibt, braucht viel Vertrauen. Das gilt umso mehr, wenn es um eine Operation am Herzen geht. Wer hat also dieses große Vertrauen verdient? Welche Klinik, welche Spezialisten für's Herz sind besonders kompetent?

Auskunft darüber geben die umfänglichen Qualitätsberichte der Krankenhäuser. Sie zeigen beispielsweise an, wie qualifiziert das Ärzte- und Pflegeteam ist, wie gut die technische Ausstattung der Klinik ist und wie häufig Komplikationen im Verlauf der Behandlung aufgetreten sind. Viele Betroffene setzen auch auf andere Quellen, nämlich auf die Empfehlungen anderer Patient*innen, etwa in Rating-Portalen wie der Weißen Liste oder Klinikbewertungen.de. Die FAZ-Studie *Deutschlands Beste Krankenhäuser* kombiniert beide Quellenarten – und kommt zu dem Ergebnis: **Das Sana-Herzzentrum Cottbus hat die beste Herzchirurgie Deutschlands.** In der aktuellen Studie erzielte die Klinik für Herzchirurgie unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Dirk Fritzsche stolze 100 von 100 möglichen Punkten und überzeugt so auf ganzer Linie.

Überraschend ist das nicht und dennoch eine große Ehre, denn schon im vorangegangenen Jahr erzielte das Cottbuser Herzzentrum schon diese Spitzenposition. Und in der Klinikliste der Krankenhäuser bis 150 Betten nimmt das gesamte Krankenhaus bundesweit Platz 3 ein. Außerdem gehören die Cottbuser Herzspezialisten zu den TOP Nationalen Krankenhäusern laut Focusliste.
Das bestätigt wieder einmal: Das Sana-Herzzentrum Cottbus ist einer der Leuchttürme der Lausitz. Medizinisch vollbrachten die hochqualifizierten Ärzteteams in Zusammenarbeit mit dem erfahrenen und freundlichen Pflegepersonal seit der ersten Operation am 7. Juni 1995 immer wieder Pionierleistungen. Um nur ein paar Beispiele zu nennen: Hier erfolgte 1999 die erste Kunstherzimplantation in ganz Brandenburg. Am 9. Januar 2006 wurde hier eine neuartige Herz-Lungen-Maschine eingesetzt – bundesweit zum ersten Mal. Und 2017 setzte ein Heartteam aus Herzchirurgen, Kardiologen und Anästhesisten erstmals in Deutschland einem Patienten über die Leistenvene die bis dato weltweit größte, jemals implantierte, Aortenklappe ein.
Entsprechend groß ist die Strahlkraft der Cottbuser Spezialklinik. In normalen Zeiten suchen dort Patienten aus aller Welt Hilfe, denn die erfahrenen Behandlungsteams können mit ihrer Expertise auch Menschen helfen, die in manch anderen Kliniken als inoperabel gelten.
Und auch für Ärzte und Pflegepersonal ist das Haus sehr attraktiv: „Wir sind ein internationales Team. Bei uns bewerben sich ausgezeichnete Ärzte und Pflegekräfte aus Japan, dem Iran, Lettland und vielen anderen Ländern. Darüber sind wir sehr glücklich", erzählt Prof. Dr. Dirk Fritzsche. Um diesen Mitarbeitenden möglichst viel Unterstützung zu bieten und Sprachbarrieren zu überbrücken, unterstützt eine sehr engagierte Deutschlehrerin mit eigens eingerichteten Unterrichtseinheiten.

Breites Spektrum, begründete Ausnahmen
Wollte man alle Schwerpunkte der Herzchirurgie in Cottbus aufzählen, so ergäbe sich eine ellenlange Liste. „Dank unserer hochqualifizierten Behandlungsteams sind wir breit aufgestellt. Wir haben viel Erfahrung, auch bei der Implantation von Kunstherzen und mit minimalinvasiven Verfahren, im Volksmund auch ‚Schlüsselloch-Operationen' genannt. Zwei Gebiete klammern wir allerdings bewusst aus: Nämlich Herztransplantationen und die Kinderherzchirurgie. In diesen beiden Schwerpunktgebieten sind die Fallzahlen recht niedrig, daher finde ich es wichtig, die Patienten auf spezialisierte Zentren zu konzentrieren. Denn nur, wenn OP-Teams genug Erfahrung mit einem Verfahren haben, erzielen sie auch optimale Ergebnisse."

Modernste technische Ausstattung
In die Bewertung der FAZ-Studie Deutschlands beste Krankenhäuser floss noch ein weiteres Kriterium ein: Die Geräteausstattung der Klinik. Auch hier konnten die Cottbuser punkten. Auf die Gesamtleistung und die zweifache Auszeichnung in Folge ist auch Geschäftsführer Sadık Taştan stolz: „Diese Spitzenplätze in unabhängigen Studien zeigen, wie besonders die interdisziplinäre und patientenorientierte Zusammenarbeit in unserem Haus ist. Außerdem unterstreicht das Studienergebnis, wie wichtig die Investitionen in die technische Ausstattung sind. Wir sind sehr innovationsfreudig und adaptieren sinnvolle neue Technologien frühzeitig, übernehmen oft sogar eine Vorreiterrolle. Dabei sind wir allerdings kritisch, denn manche Innovationen werden leider zu Unrecht in den Medien gehypt. Hier gilt es, Neues verantwortungsvoll zu selektieren und Scheininnovationen außen vor zu lassen."

Klinische Forschung für Spezialisten wichtig
Für eine Klinik, die neue Behandlungsmethoden sehr früh implementiert, ist es naheliegend, die Behandlungserfolge mit Studien zu begleiten. Und in der Tat hat gerade die Herzchirurgie eine auffällig lange Publikationsliste. Der Chefarzt bestätigt: „Wir haben einen überdurchschnittlich hohen Output an Publikationen. Dabei handelt es sich weitestgehend um

Foto: Archiv SHC

klinische Studien, keine theoretischen, denn wir sind ja keine Universität, wir haben keine Forschungslabore. Besonders viele Studien haben wir zum Bereich TAVI [Transcatheter aortic valve implantation] veröffentlicht, also die Aortenklappenimplantation über die Leistenvene mittels eines Katheters. In diesem Bereich sind wir sehr gut aufgestellt.“ Die Studien helfen dabei, die Therapieverfahren immer weiter zu optimieren. Gleichzeitig sind sie kostbar für den medizinischen Nachwuchs, der so immer wieder die Chance hat, zu publizieren.

Das Cottbuser Herzzentrum und die Universitätsmedizin

In den nächsten Jahren wird an der BTU Cottbus-Senftenberg eine medizinische Hochschule entstehen. Wie weit wird das Sana-Herzzentrum Cottbus da involviert sein? „Ich bin sicher, dass wir dabei fest eingebunden sein werden, denn es gibt in Deutschland keine medizinische Fakultät ohne eine Herzchirurgie. Und der aus meiner Sicht beste Weg wäre eine Zusammenarbeit zwischen der Universität, dem Carl-Thiem-Klinikum und unserer Klinik. Ähnliche Modelle gibt es ja überall in der Bundesrepublik, beispielsweise in Dresden als Zusammenarbeit der Universität mit dem dortigen Herzzentrum in Trägerschaft der Sana und auch in Leipzig. Das ist ein gängiges Modell und ich bin fest davon überzeugt, dass das für beide Seiten von großem Nutzen ist. Keiner kann ohne den anderen“, so der Chefarzt. Es gab sogar schon erste Gespräche mit der Präsidentin der BTU Cottbus-Senftenberg, Prof. Dr. Gesinde Grande.

Zukunftsträchtige Projekte

Woran arbeiten die Herzspezialisten aktuell? Gibt es beispielsweise ein neues Operationsverfahren? „Derzeit sind wir dabei, künstliche Intelligenz in der Diagnose von Herzkrankheiten zu implementieren. Das ist ein Vorhaben, das wir auch mit einbringen wollen in die Zusammenarbeit mit der BTU. Es geht um zwei sehr interessante Projekte. Eines steckt noch in den Kinderschuhen. Das andere ist sehr vielversprechend: Es ermöglicht, mit nicht-invasiven Verfahren die Wahrscheinlichkeit einer strukturellen Herzerkrankung zu erkennen – und das mit 90-prozentiger Genauigkeit. Basis dieser Vorhersage ist eine EKG-Analyse. Die Analyse setzt extrem aufwändige Berechnungen voraus. Die werden von einem selbstlernenden System ausgeführt. Dieses Diagnoseverfahren ist sehr interessant für Länder, in denen nur wenige Katheter-Labore und CT-Geräte verfügbar sind. Es handelt sich hierbei um ein Kooperationsprojekt mit einer Firma aus Nordrhein-Westfalen.

Jasper Backer

Zur Person:

Professor Dr. Dirk Fritzsche ist seit 2017 Ärztlicher Direktor am Sana-Herzzentrum Cottbus. Der gebürtige Leipziger kam im Jahr 2010 als Chefarzt der Herzchirurgie nach Cottbus. Vorher arbeitete er 14 Jahre lang am Herz- & Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen in Bad Oeynhausen und lehrte an der Ruhr-Universität Bochum. Er war Stipendiat im Royal National Heart Center in London, arbeitete am Boston Children‘s Hospital der Harvard University sowie am Texas Heart Institute in Houston. Er ist Vater dreier Kinder und – ganz nebenbei – ein erfolgreicher Erfinder und Gründer: Denn er entwickelte „EasyMotionSkin“, das erste trocken und kabellos funktionierende EMS-Trainingsgerät der Welt.

Brauchen wir Superhelden?

Antonio Latella über seine Inszenierung von „Zorro / Wonder Woman" in Cottbus

Regisseur Antonio Latella. Fotos: Marlies Kross

Wieder ein interessanter Gast im Staatstheater Cottbus. Der italienische Regisseur Antonio Latella (53) inszeniert zwei von ihm verfasste Heldengeschichten: „Zorro / Wonder Woman". Wer Latella ist, sagt Schauspieldirektorin Dr. Ruth Heynen. Mit Europas Theatern feinstens vernetzt und von vielen Besuchen kenntnisreich, hat sie ihn nach Cottbus eingeladen: „Latella ist einer der besten und vielfältigsten Regisseure des heutigen italienischen Theaters. Er ist bekannt für eine ganz eigene, erfolgreiche Führung seiner Schauspieler. Mit seiner Inszenierung von „Die Göttliche Komödie. Dante <> Pasolini" am Residenztheater München wurde er 2020 zum Berliner Theatertreffen eingeladen."

Nun ist er in Cottbus. Im Spielzeitheft sind Namen verzeichnet, als hätte er eine ganze italienische Nationalmannschaft mitgebracht: Außer seinem (Regie/Text) liest man die Namen von Federico Bellini (Dramaturgie/Text), Francesca Spinazzi (Übersetzung), Simona D'Amico (Kostüme) und Francesco Manetti (Choreografie).

Antonio Latella: „Ich bin mit ihnen ein Team. Was ich bin, bin ich mit ihnen und durch sie geworden." Was wie höfliche Bescheidenheit klingt, erklärt sich besser durch die Anforderungen, die er stellt: „Bei jeder neuen Arbeit ändere ich meine Methode. Ich hasse Wiederholungen. Eine Metapher: Lieber gehe ich auf einer unsicheren, aber spannenden Straße, als mich auf einer gewohnten zu langweilen. Das weiß mein Team, das wissen meine Schauspieler."

Interessant Latellas Aussage: „Ich schreibe Stücke und entwickle Stücke nicht für Schauspieler, sondern für Personen." Worin besteht der Unterschied? „Künstlerische Arbeit ist individuell. Ich inszeniere auf die Person zugeschnitten. Das ist wie Maßschneiderei. Die so entstandene Figur ist dann später nicht zu ersetzen. Ich brauche Personen, die sich in die Arbeit hineinschenken und keine, die sie eben so machen."

„Zorro / Wonder Woman" sind Neuschöpfungen. Zorro kennt man als so jemanden wie Robin Hood, der den Armen gab, was er den Reichen abnahm. Ein Rächer also. Braucht das Theater aber solche Stoffe auf neu? „Im Stück geht es für mich um die Frage: ‚Warum brauchen wir Superhelden?'", erklärt Latella. „Natürlich könnte man die mit antiken und klassischen Dramen zu beantworten suchen. Aber Zorro stammt aus dem Comic-Zeitalter. Unsere Welt ist eine andere geworden, egoistischer, brutaler. Das bedarf anderer Lösungen. Übrigens hätte ich mit einer Gegenfrage antworten können: Es gibt sooo viiiiele Stücke, die sooo oft gespielt werden. Warum sollte es denn keine neuen geben?"

Dann erzählt Latella von Urknall, der zur Entstehung seines Stückes „Zorro" führte. In Bologna hatte er zwei Männer unter einem Baum sitzen sehen, denen die Armut aus den Augen guckte und die wie Zorro angezogen waren und die unmissverständlich um Allmosen bettelten. „Dieses Bild vor Augen, entstanden in meinem Inneren unzählige weitere Bilder, die sich zu einer Geschichte formten. Warum haben wir Angst vor den Armen? fragte ich mich, und das ist im Augenblick eine Frage, die alle angeht."

Auch „Wonder Woman" hat eine wahre Begebenheit zur Grundlage: Die Vergewaltigung einer 18-jährigen, die vier Gerichtsverhandlungen überstehen musste, weil frauenfeindliche Richter ihr immer wieder Gerechtigkeit verweigerten. Angeblich, so deren Meinung, sei sie zu hässlich, um sexuelle Gelüste auszulösen.

Antonio Latella ist ein Künstler, der für politisches Theater steht. „Die Entscheidung, Theater zu machen, heißt in Italien, sich für Politik zu entscheiden.

Dabei müssen aber die Stücke nicht politisch sein. Wichtig ist die Hinwendung zum Prekariat, zu den Menschen am Rande der Gesellschaft. Es geht in den Stücken immer wieder um die Wahrheit: Was ist die Wahrheit, wo ist die Wahrheit, wer ist im Besitz der Wahrheit?"

Wo sie beide, Zorro und Wonder Woman, in den Stücken erscheinen, sind Menschen unfair und zynisch. Ziemlich turbulent dürfte es zugehen. Was geschieht, vergleicht Latella mit „flirrenden, wilden, unterhaltsamen Karussellfahrten", die jeweils vier Figuren (in Zorro: Michele Andrei, Emilo De Marchi, Gunnar Golkowski, Markus Paul; in Wonder Woman: Sigrun Fischer, Ariadne Pabst, Lisa Schützenberger und Anouk Wagner) in den Himmel führen. Mit jeder Drehung und jeder Quadrille bekommen sie es mit Armut, Unterdrückung, Ungerechtigkeiten zu tun.

Die Schauspieldirektorin bereitet uns auf die Wesensart der Inszenierung vor: „Freuen wir uns auf pures Schauspielertheater. Alles Spiel entspringt der Körperlichkeit und der Stimme. Da gibt es zwar bunte Kostüme, aber kein Bühnendekor lenkt uns ab."

Und darauf legt Antonio Latella wert: „Die Superkraft der Wonder Woman, die mit einem magischen Lasso Gefangene zwingen kann, die Wahrheit zu sagen." Eine Art Lügendetektor? Da lacht der Theatermann: „Wissen Sie, dass Lügendetektor auf Italienisch macchina della veritá heißt?" (Maschine für die Wahrheit).

Schauspieldirektorin Dr. Ruth Heynen

Eine Frage zum Schluss: Brauchen wir denn nun Superhelden? Der Regisseur: „Unbedingt, wobei es in der männlichen Ausprägung schon recht viele gibt. Aber sehr wenige weibliche. Dabei sind diese viel altruistischer, also uneigennützig, selbstlos, dem Gemeinsinn mehr ergeben. Ich glaube, den Wonder Womans gehört die Zukunft. Sie können die Welt und die Menschheit und die Welt retten." Er überlegt kurz und fügt dann hinzu: „Ich hoffe es jedenfalls. Es ist eine große Chance."

Klaus Wilke ■

Wegen der aktuellen Coronamaßnahmen ist noch kein Premierentermin bekannt.
www.staatstheater-cottbus.de

LDC Lausitzer Dampflok Club e.V.

Ihr Partner für Fahrten mit historischen Zügen

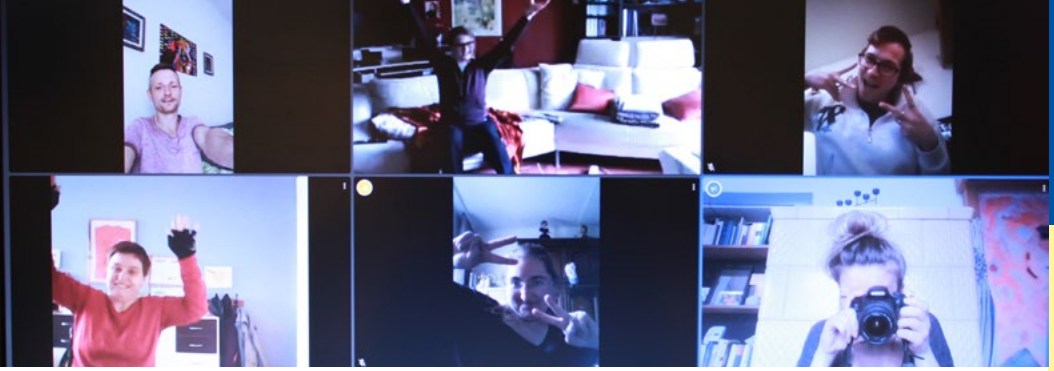
Liebe Reisende, leider können wir z. Z. wegen der Corona-Pandemie keine Nostalgiezüge durchführen. Folgende Züge werden deshalb vorsorglich verschoben (Die Tickets bleiben gültig oder können in der Vorverkaufsstelle zurückgegeben werden):

1. Mai auf 4. Sep. 2021: "Wojtek 3" zur Dampflokparade in Wollstein/Wolsztyn (PL)
Ausflug: Dampflok-Parade
Zustiege: Falkenberg, Dob.-Kirchh., Fl, CA und Elsterw., Ruhland, SFB, CB

8. Mai 2021 auf 7. Mai 2022: Sächsisch-Böhmischer "Jindrich" nach Prag (CZ)
Ausflüge: Stadtrundfahrt, Schifffahrt, hist. Straßenbahn o. Semmeringrunde mit CZ-Dampflok
Zustiege: Forst (Bus), Cottbus, Drebkau, Senftenberg, Ruhland und Elsterwerda

22. Mai 2021: Foto-Personenzug als Corona-Hilfe auf Gleisen in Sachsen NEU
Die Fahrt findet **ohne** Reisende statt. Dafür erhalten die Ticketkäufer exklusiv die gültigen Fahrzeiten und können den DR-Personenzug im Stil der 70-er Jahre mit der Kamera verfolgen.

Informationen u. Tickets: www.LDCeV.de, mail@LDCeV.de, bei Reservix-Vorverkaufsstellen, Tickethotline 0355 - 381 7645 (Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr) * **Mitfahrt nur mit Mund-Nasen-Bedeckung!**



Inklusionstheater Rampenfieber bei der online-Theaterprobe. Foto: RF

Rampenfieber bringt mehr als nur Lampenfieber

Inklusionstheater an der BÜHNE 8 bereitet sich auf neue Auftritte vor

Das war dann mal eine gute Nachricht in einer Zeit, da Erfreuliches selten Verbreitung findet. Eine E-Mail aus dem Sozialpädagogischen Institut, Niederlassung Brandenburg Süd-Ost Cottbus (SPI), meldete, dass die Inklusionstheatergruppe Rampenfieber, die in der BÜHNE 8 probt und auftritt, trotz Lockdown-Bedingungen weiter besteht.

Es war ja still um die Truppe geworden, da sie weder proben noch auftreten konnte. Aber wenn auch die Türen der BÜHNE 8 auf dem Universitätsgelände verschlossen blieben, ihre Herzen hielten die BÜHNE-Leute für die jungen Theaterspieler offen. Als Inklusionstheater gibt Rampenfieber unter Leitung von Theaterpädagogin Annalena Hesshaus Menschen mit unterschiedlichen Handicaps eine Bühne, auf der sie mit anderen aktiv Theaterinteressierten zusammen agieren können. Als die Unterstützung des Lebenshilfe Hand in Hand e. V. auslief, gelang es, die Stiftung SPI für eine Trägerschaft zu gewinnen. Da passt Rampenfieber haargenau hin. Dort gibt es ein bundesweites, europäisch gefördertes Projekt „JUGEND STÄRKEN im Quartier", das sich für Förderung, Schutz und Beteiligung junger Leute im gesellschaftlichen Leben stark macht. Wer die Teilnehmer der Theatergruppe vor Corona erlebt hat, konnte Enthusiasmus, Frohsinn und Kreativität bewundern. Sie konnten sich - ganz im Sinne des SPI-Projektes - geschützt, gefördert, beteiligt fühlen. Von Annalena klug und behutsam geführt und angeleitet, hatten sie unter dem Titel „Ich bin du" Szenen aus ihrem Alltag erarbeitet und gespielt.

Karoline Leder, die Annalena als Leiterin der Truppe eine zeitlang vertritt, erinnert sich: „Ein neues Stück war fertig zum Proben. Eines über Beziehungen, Liebe, Romantik, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit. Dahinein platzte das Virus. Was sollte nun mit dem Powerment und der Kreativität werden? Für die jungen Leute hingen die Fragen Wer bin ich? Wie bin ich? Warum bin ich so? Wer und wie sind die anderen? daran. Rampenfieber half ihnen, zu ihrer Identität zu finden.

Der Lockdown trieb uns ins Whatsapp. Aber die Möglichkeiten darin Theater zu spielen, sind begrenzt. Man kann sich im Grimassenschneiden üben, Schnellsprechverse und Zungenbrecher deklamieren, Gedichte aufsagen, aber für Theater ist das zu wenig."

Einige Proben fanden im Sommer 2020 auf der Terrasse der BÜHNE 8 statt. Mit Maske und Abstand. Szenen konnten weiterentwickelt werden. Die Spieler übten sich im Improvisieren: Was geschieht, wenn ich dies und jenes mache? Wie sieht einer aus, der frisch verliebt ist? Wie läuft ein Zerwürfnis ab? Wie kann man sein kleines persönliches Erlebnis so darstellen, dass es Zuschauer packt?

Seit Oktober 2020, erzählt Karoline Leder weiter, seien die Rampenfieberer online. „Jetzt zeigte sich, dass Rampenfieber mehr kann, als Lampenfieber zu erzeugen. Nicht jede kann auf Anhieb online. Nicht jede will, und nicht jeder hat die Ausstattung. Jetzt zählt die Motivation: Ich will Theater. Ich will mit meinen Freunden Verbindungen pflegen. Ich will mich darstellen, und sehen, wie sich die anderen darstellen. Was sich unter online-Bedingungen merklich entwickelt hat, ist die gegenseitige Hilfe. Technik ist nicht unbesiegbar, merkten die, die ihr noch fernstanden." Karo erzählt von einer Mitspielerin, die sich erst durch ihre Liebe zum Theater mit dem Internet angefreundet habe. Vorher sei das kein Thema für sie gewesen. Am Ende habe sie sich sogar ein Smartphone zugelegt. „So wächst Medienkompetenz. Rampenfieber kann eben mehr, als nur Lampenfieber zu erzeugen. Auch der Stolz, erlebnisreich über den Coronawinter gekommen zu sein, gehört dazu."

Eine letzte Frage: Wie kann man Theater am Computer proben? Da haben die jungen Leute vom Inklusionstheater gute Erfahrungen gesammelt. So kann man ein Dating spielen, Kennenlernen und Abschiedsschmerz darstellen, Töne einspielen und mit Musik experimentieren. Das Medium der Onlineprobe bietet dazu nämlich auch ganz neue Spielmöglichkeiten. „Nein, Auftritte gibt es noch keine. Aber wir haben Mut und nehmen einstweilen den Weg dahin als Ziel", zieht Karoline Leder ein Fazit am Ende unseres Gesprächs.

Klaus Wilke ■

Info: Wer mit Rampenfieber zu Lampenfieber streben will, kann sich melden unter der Mail: leder-justiq@stiftung-spi.de

Piccolo Jugendklub zum Theatertreffen

Die Eigenproduktion „Die Verdunkelung" des Piccolo Theater Jugendklubs hat es in die Endauswahl des Theatertreffens der Jugend 2021 der Bundeswettbewerbe Berliner Festspiele geschafft. Das Festival findet vom 28. Mai bis zum 3. Juni weitestgehend digital statt. Neben dem Jugendklub des Piccolo Theaters Cottbus sind unter anderem Gruppen des Maxim Gorki Theaters Berlin, des Deutsche Theaters Berlin, des HAU (Hebbel am Ufer), des Theaters Bremen und des Theaters an der Parkaue eingeladen.

pm/kw ■

Theatergeflüster

Die Pandemie dauert nun schon über ein Jahr. Wer von uns hätte das damals schon geahnt, an Silvester 2020, als die Korken knallten und wir uns umarmend ein gutes neues Jahr wünschten, am Balkon vor dem Malsaal des Staatstheaters, während sich rund um uns ein prachtvolles Feuerwerk über dem Himmel ausbreitete. Pandemie, das bedeutet für uns alle Krise, Trauer, Schwierigkeiten, aber auch die Chance, neue Herausforderungen zu meistern.

Und nun sitzen wir zwar zusammen, jedoch mit zwei Metern Abstand, im Hintergrund bedrohliches Rauschen eines HEPA-Filters, und mit Maske, in der man nicht nur schlecht atmen, sondern einander auch schwer verstehen kann.

„Schon wieder dürfen wir nicht vor unserem Publikum auftreten!", beschwert sich Elli. „Ja, aber denk an die letzte Woche, da konnten wir doch eine Aufnahme mit dem rbb machen, sogar mit Video", wirft Johannes optimistisch ein. „Es war aber eine seltsame Situation – Aufregung und Anspannung waren da, sogar schicke Kleider durfte man wieder anziehen. Es fühlte sich fast wie früher an, aber es gab keinen Applaus danach und keine fröhlichen Gesichter im Publikum." „Und kein gemeinsames Feiern in der Kantine danach", wirft Jacopo resigniert ein. „Wir können mit Streaming-Konzerten aber unser Publikum erreichen, vielleicht werden sich sogar mehr Menschen unsere Konzerte ansehen", sagt Alexander. „Aber Standing Ovations wie nach den Soul-Konzerten würde es niemals ersetzen", schwelgt Martin in Erinnerungen. „Und jetzt kann es nicht mal eine Premiere der ‚Lustigen Witwe' geben, obwohl die Inszenierung komplett fertig ist", sagt er empört. „Wir haben doch eigentlich tolle Hygienekonzepte, wieso geht es nicht?"

Betretenes Schweigen in der Runde.

„Ist halt so", unterbricht Johannes deprimiert die Stille. „Vielleicht müssen wir warten, bis alle geimpft sind. Und bis wir wieder öffnen dürfen, heißt es eben, geduldig bleiben und an unseren Instrumenten trainieren".

„Wie ein Leistungssportler auch", fügt Alexander hinzu. Martin zündet einen Funken Hoffnung: „Wir sind uns sicher, dass wir wieder Konzerte draußen spielen dürfen, wenn es wärmer wird."

„Aber es war doch letztes Jahr erst im Juni möglich", meint Jacopo.

„Hoffen wir das Beste", seufzt Elli.

Der Orchestervorstand des Philharmonischen Orchesters

Elena Simonett, Jacopo Cristiani, Martin Funk, Alexander Muhr, Johannes Urban ■

Spielzeit 20.21

20.21

STAATSTHEATER COTTBUS

Ein Dorf im Zeichen Pücklers

2021 ist ein wichtiges Jahr für Groß Döbbern, ein sehr lebenswertes 500-Seelen-Dorf unweit der Spremberger Talsperre. Wichtig erstens, weil der Ort heuer sein 675-jähriges Jubiläum begeht – oder begehen möchte, soweit die Pandemie das zulässt. Zweitens war am 4. Februar der 150. Todestag des großen Gartenkünstlers Hermann von Pückler-Muskau – und wie wir erfahren werden, ist die Geschichte des Dorfes durchaus eng mit dem Wirken der Familie von Pückler verwoben. Darüber hinaus hat der Verein Altes Pfarrhaus Groß Döbbern im vergangenen September den Nachbarschaftspreis des Landes Brandenburg gewonnen. Damit ist es jetzt möglich, das denkmalgeschützte Pfarrhaus weiter zu restaurieren.

Die Anfänge des Ortes sind wenig poetisch. „Der Name Groß Döbbern bedeutet so viel wie ‚großes Sumpfloch' und früher muss es hier in der Tat ganz sumpfig gewesen sein.", erzählt Steffi Dubrau vom Ortsbeirat. Dort, wo der heutige Dorfkern ist, könnte einmal eine Wasserburg gestanden haben, sicher belegt ist das allerdings nicht.

Im Spätmittelalter gelangte das Gut Groß Döbbern in die Hände eines Raubrittergeschlechts: Die Herren von Loeben verübten Raubzüge auf Kaufleute, die unterwegs zur Frankfurter Messe waren; sie überfielen auch kirchliche Würdenträger und beharkten sich sogar mit den Kurfürsten von Brandenburg. Ihre Nachkommen hingegen übernahmen wichtige Ämter in Preußen und Sachsen. Und der letzte Sproß des Geschlechts, der Fürstlich Sächsische Amtshauptmann Hans Christoph von Loeben, verkaufte 1698 Groß Döbbern an die Familie von Pückler, die das Gut (rund zwei Drittel der Dorffläche) bis zur Enteignung im Jahr 1945 besitzen würde.

Das Alte Pfarrhaus
1785 ließ August Heinrich von Pückler ein Pfarrhaus und ein Schulgebäude errichten – im Geburtsjahr seines Enkels Hermann Fürst von Pückler-Muskau (1785-1871), des genialen Parkschöpfers. Das Pfarrhaus ist ein zweigeschossiger Barockbau mit Krüppelwalmdach, Mittelrisalit (einer Art Vorbau), Schwarzer Küche und aus Feldstein gemauertem Souterrain.

Groß Döbbern und Branitz
Die Architektin Iryna Willeke untersuchte die Entstehungsgeschichte des Pfarrhauses in ihrer Masterarbeit – und entdeckte bemerkenswerte Parallelen zum Schloss Branitz, beispielsweise im ungewöhnlichen Aufbau des Kellergewölbes. Sie kam zu dem Schluss, dass beide Gebäude den gleichen Baumeister gehabt haben könnten.

Und es gibt noch einen weiteren Bezug zu Branitz: Als Hermann von Pückler-Muskau 1811 das Gut Groß Döbbern übernahm, legte er auf dem sogenannten Hasenberg einen Wald an. Später ließ er von dort hunderte Großbäume per Pflanzwagen nach Branitz bringen. Welche der Bäume das genau sind, lässt sich allerdings heute nicht mehr rekonstruieren.

Das Alte Pfarrhaus am Tag des offenen Denkmals 2019. Foto: JB

Gibt es weitere Relikte der Familie von Pückler?
„Ja, in der Kirche ist noch das Originalwappen der Familie erhalten. Nicht mehr zu sehen ist hingegen der Patronatssitz. Doch auf dem Friedhof ist das Grab von Pücklers Gutsverwalter Spitzner.
Wir nehmen an, dass die Familie Pückler wahrscheinlich die Kirche in Groß Döbbern als Familienkirche nutzen wollte. Sie hatte nämlich keine eigene und musste zuvor immer nach Kahren fahren. Der Patronatssitz spricht für diese Annahme, ebenso wie das große Engagement von Pücklers Großvater, der das Gotteshaus aufwändig umbauen ließ."

Welche Beziehung haben Pücklers Nachfahren zu Groß Döbbern?
„Der inzwischen verstorbene Sylvius Hermann von Pückler war ein Mitglied im Pfarrhaus-Verein. Zudem bat unser Ortsbeirat die Familie 2017 um die Erlaubnis, Groß Döbbern den Beinamen „Pücklerdorf" zu geben. Die Familie war einverstanden und Maximilian Graf von Pückler antwortete, er fühle sich erfreut und geehrt durch diesen Antrag. Seither darf das Dorf auch das pücklersche Wappen nutzen.
Und in diesem Jahr wollen wir den Weg am Alten Pfarrhaus in „Pückler-Weg" umbenennen. Falls eine Einweihungsfeier möglich sein sollte, würden wir gerne Maximilian mit einbeziehen."

Was wurde aus dem Alten Pfarrhaus?
Paradoxerweise hat nie ein Pfarrer dort gewohnt. Steffi Dubrau erzählt: „Nach dem Zweiten Weltkrieg haben hier Menschen gelebt, deren Haus im Krieg Schaden genommen hat. Einzelne Räume wurden zudem bis in die 1960er Jahre hinein als Klassenzimmer genutzt. Nicht wenige Dorfbewohner erinnern sich noch daran. Später stand das Pfarrhaus dann leer und war mehr und mehr dem Verfall preisgegeben." Nach der Wende, im Jahr 1995, wurde das Gebäude offiziell unter Denkmalschutz gestellt – und verfiel immer weiter.

2005 gründeten Interessierte den Verein Altes Pfarrhaus Groß Döbbern.
Bei dessen ersten Sichtungstermin war das Gebäude in einem so desolaten Zustand, dass die Teilnehmer fürchten mussten, dass alles über ihren Köpfen zusammenbricht. Dennoch waren die Vereinsmitglieder entschlossen, das bemerkenswerte Gebäude zu retten. Seitdem hat sich viel getan. Die alten Mauern wurde mit Ankern versehen, eine neue Feldsteinwand errichtet. Beide Kellergewölbe wurden saniert und die Decke bekam neue Balken. Zudem hat der Verein rund um das Pfarrhaus ein attraktives Dorfzentrum geschaffen. Dazu gehören ein wunderbarer

und stark genutzter Spielplatz mit Einsiedel-Charme, eine Festwiese, ein Pavillon mit Grillecke – und bald auch ein Boule-Feld. „Ich denke, es ist ein riesiger Vorteil für ein Dorf, so ein Zentrum zu haben. Hier kommen alle vorbei. Und sobald das wieder erlaubt ist, wollen wir hier die erste große Dorf-Boule-Meisterschaft veranstalten," meint Frau Dubrau. In normalen Jahren lädt der Verein zu vielfältigen Festen und Arbeitseinsätzen ein. Die Feste bringen auch dringend benötigtes Geld ein: „Auf dem Sommerfest zum Beispiel verkauft der Verein Getränke. Die Erlöse sind immer die Basis für den nächsten Schritt. Viele Bürger unterstützen unsere Arbeit auch durch Spenden, das wissen wir sehr zu schätzen."

Preisgekrönte Zusammenarbeit

„Die Arbeit des Fördervereins tut nicht nur dem Alten Pfarrhaus gut, sie stärkt auch unsere Gemeinschaft. Denn wenn man hier zusammenarbeitet, tauscht man sich über vieles aus, knüpft und pflegt Kontakte. Früher war es ja so, dass die Leute im Dorf aufeinander angewiesen waren. Heute ist das nicht mehr so selbstverständlich, jeder arbeitet an einem anderen Ort, da gibt es mitunter wenige Anknüpfungspunkte. Doch ein Projekt wie dieses bringt die Menschen wieder zusammen."

Gerade diese verbindende, vernetzende Wirkung brachte dem Verein auch 2020 den Nachbarschaftspreis des Landes Brandenburg ein. Der kommt gerade recht, da im vergangenen Jahr so viele Veranstaltungen ausfallen mussten – und dadurch auch viele Einnahmen wegfielen. „Wir haben auch noch einen weiteren Preis gewonnen – beim Wettbewerb „Machen 2020" vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Und auch die Sparkassenstiftung hat uns unterstützt. So haben wir einiges Geld für die nächsten Maßnahmen zusammenbekommen." Damit kann nun die Fassade des Alten Pfarrhauses repariert werden. Auch neue Fenster sind geplant – und natürlich da besagte Boule-Feld.

„Unsere große Herausforderung ist es nun, ein gutes Nutzungskonzept zu entwickeln. Denn es reicht ja nicht, dass das Haus schön wird: Wir wollen es wieder mit Leben füllen. Und dazu eignet es sich auch hervorragend."

Vielfältige Möglichkeiten

„Das Haus soll ein Begegnungszentrum werden – für die Bevölkerung wie auch für Gäste. Man könnte sich hier zum großen Sonntagsfrühstück oder zum Familienpicknick treffen. Darüber hinaus fände ich es gut, in einem der Räume ein Dienstleistungszimmer einzurichten – da könnten Ärztinnen, Physiotherapeuten und so weiter ihre Sprechstunden abhalten. Außerdem denkt der Verein darüber nach, in Teilen des Erdgeschosses eine rustikale Radlerrast zu machen. Das bietet sich auch deshalb an, weil wir ja auf der Route des Europaradwegs liegen.

Frage: Haben Sie auch darüber nachgedacht, das Gebäude teilweise als Künstlerhaus zu nutzen, angelehnt an den „Eisenhammer" in Schlepzig? „Ja, das habe ich. Das Konzept begeistert mich sehr. Aber es ist natürlich wichtig, sich mit allen, die sich hier einsetzen, abzustimmen. Auf jeden Fall wollen wir hier ein kleines Museum einrichten." *Jasper Backer* ■

Im Alten Pfarrhaus. Foto: JB

Zur Person:

Steffi Dubrau hat ihre ersten Lebensjahre in Groß Döbbern verbracht. Später zog sie mit ihren Eltern fort, doch 2016 kehrte sie mit ihrem Mann und ihren Kindern zurück ins Dorf, in das Haus ihrer Großeltern. Heute ist sie im Ortsbeirat – und ein sehr aktives Mitglied des Pfarrhaus-Vereins. „Mir war gleich klar Ich möchte mich hier engagieren. Ich finde das Alte Pfarrhaus sehr erhaben und spannend. Und ich habe das Glück, dass ich einen Job habe, in dem es auch um das Fördergeschehen geht. Daher weiß ich ganz gut, wie man vorgeht, wenn man ein Projekt anstoßen will. Das ist auch meine Aufgabe im Förderverein: Ich kümmere mich darum, die Projekte ans Laufen zu bekommen. Das heißt, ich bringe die Projektideen ein, bespreche sie mit den anderen Mitgliedern, formuliere das Konzept und finde dann Wege, die Fördergelder zu gewinnen."

Wunderwerk Körper

Der menschliche Körper ist weit mehr als eine fleischliche Hülle, mittels derer Handeln erst ermöglicht wird. Neben all den lebensnotwendigen Tätigkeiten drücken wir mit ihm unsere Emotionen aus. Er ist Kommunikationsinstrument. Wir gestikulieren, zeigen Haltung, Freude oder Schmerz. Ohne unseren Körper sind wir nicht lebensfähig. Ist er krank, sind wir ans Bett gebunden. Im schlimmsten Fall eingesperrt in eine Hülle, mit der wir uns nur noch über einen Wimpernschlag mitteilen können. Doch dieses Wunderwerk scheint selbstverständlich. Wird nur auf seine Makel hin untersucht und nach den ästhetischen Standards des Moments bewertet. Er wird sexualisiert oder objektifiziert. Anstatt zu fragen, was er kann, fragen wir, wie er aussieht und lassen ihn zu einem Areal der Scham verkommen.

Auch das, was wir tragen, dient häufig der Ästhetik. Wir definieren uns über unsere Kleidung, ob gewollt oder nicht. Wir übermitteln mit ihr Botschaften, offensichtlich über Statement-Shirts oder hintergründiger durch die Wahl eines bestimmten Modelabels. Wir verraten unseren Habitus, vielleicht unseren Beruf oder signalisieren die Zugehörigkeit zu einer Gruppe. Die Kleidung verrät die Trends der vergangenen Jahrzehnte, erzählt etwas über unsere Konsumgewohnheiten oder unsere politische und kulturelle Identität.

Die Wahl der Kleidung, das „was" und „wie viel", kann hitzige Debatten auslösen und stark polarisieren.

In der Ausstellung „maximal radikal" steht der menschliche Körper im thematischen Fokus. Die Künstler:Innen setzen sich kritisch mit den angesprochen Themen auseinander. Der gesellschaftspolitische Istzustand wird unter die Lupe genommen und mithilfe von unterschiedlichen Materialien in einen neuen Kontext gerückt. Aus einer einfachen Cola Dose wird ein römisches Korsett. Das Material erhält eine neue Daseinsberechtigung, und wir hinterfragen unseren Konsum.

Es geht los, sobald es darf. Bitte informieren Sie sich auf der Seite des BLMK über die aktuellen Angebote und Öffnungszeiten. *TvE* ■

Rathaushalle | Marktplatz 1 | 15230 Frankfurt (Oder) | www.blmk.de

LTV

IHR FERNSEHEN AUS COTTBUS

lausitztvcottbus

0171 230 70 76

LausitzTV

lausitz_tv

UND WIE GEWOHNT, RUND UM DIE UHR IM KABELNETZ

www.lausitz-tv.de

FC Energies Rekord für die Ewigkeit

Gegen Ende der Saison 2000/2001, in der der FC Energie erstmals in der Fußball-Bundesliga startete, stellten die Lausitzer einen Ewigkeits-Rekord auf. Schickte doch der damalige Trainer, Eduard „Ede“ Geyer, erstmalig in der 38-jährigen Bundesliga-Geschichte zur Partie gegen den VfL Wolfsburg eine Elf aufs Feld, die komplett aus ausländischen Spielern bestand. Was heute vielleicht mit Stirnrunzeln der Betrachter begleitet würde, war damals selbstverständlich, da sich die Kerle von Publikumsliebling „Tomy“ Piplica, über Mittelfeldgenie „Lazi“ Miruta bis hin zum „Pistolero“ Toni Labak längst in die Herzen der Fans gespielt hatten.

Weil es einfach für den Energie-Fan absolut keine Rolle spielte, wer wo geboren wurde und aus welchem Antrieb er ausgerechnet beim FC Energie in der Bundesliga unterwegs war. Weil andere Kriterien weitaus wichtiger waren. Es zählten Einstellung, Identifikation, Leidenschaft und der Wille, die mitunter fußballerischen Defizite gegenüber anderen Mannschaften auf andere Art und Weise auszugleichen.
Zu Recht tat Cottbus-Coach Ede Geyer seinerzeit den Medien seine Meinung zum Thema kund, als er den Kritikern der Cottbuser Aufstellung ins Stammbuch schrieb: „Die jungen deutschen Fußballer sollen rackern und sich ihre Stammplätze durch mehr Engagement zurückholen.“ Das Bundesligaspiel gegen den VfL Wolfsburg war schließlich ein eher durchschnittliches Match, das schließlich torlos endete. Zwar hatten beide Teams in der zweiten Hälfte Großchancen zum Sieg – unter anderem wurde ein Nachschuss von Toni Labak von einem Wolfsburger Verteidiger von der Linie gekratzt – jedoch machte vor allem Gästekeeper Claus Reitmaier viele gute Möglichkeiten der Cottbuser zunichte. Auch die drei weiteren ausländischen Kicker, die Geyer in Person von Rödlund, Ilie und Wawrzyczek im Verlauf des Spiels brachte, konnten am Spielausgang nichts mehr ändern. Dennoch war für Energie der Punktgewinn ein Meilenstein für das große Ziel „Klassenerhalt“, das am 19. Mai, als Antun Labak beim TSV 1860 München das goldene Tor erzielte, erreicht wurde und der FCE somit auch im Folgejahr erstklassig unterwegs war.

Elf Helden für den Klassenerhalt. Foto: Energie-Museum

Heute, 20 Jahre nach Energies Aufstellungs-Premiere, ist der Anteil ausländischer Spieler in einer Mannschaft zwar selten komplett, doch prägen die Kicker von Lewandowski, über Silva bis hin zu Haaland – um beispielsweise die erfolgreichsten Torschützen zu nennen – das Bild der meisten Vereine. Nationalitäten spielen schon lange keine Rolle mehr. Das war 2001 in Cottbus so und das wird auch in Zukunft ganz sicher so sein. Am Ende zählt der Erfolg der Mannschaften. Der Energiefan weiß das schon lange … !

Georg Zielonkowski ■
(mit freundlicher Unterstützung der Mitarbeiter des Energie-Museums)

Zur Erinnerung hier die Statistik des 28. Spieltag der Bundesliga-Saison 2001/2002:
FC Energie: Piplica – Vata, Mátyus, Hujdurovic - Akrapovic, Reghecampf (79.Rödlund), Miriuta, Kobylanski, Latoundji - Labak (86.Wawrzyczek), Bittencourt (79. Ilie)

Mittelstand 4.0
Kompetenzzentrum
Cottbus

ONLINE-WORKSHOPS

06.05.2021 10:00 - 14:00 Uhr:

Online-BarCamp: Nachhaltigkeit und Digitalisierung - Herausforderungen und Chancen für Ihr Unternehmen

Klimawandel, Digitalisierung, Blockchain, New Work – was hat das mit Ihrem Unternehmen zu tun? Wo liegen Chancen in der Umsetzung von Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Unternehmenspraxis? Welche Praxisbeispiele und Erfahrungen gibt es? Und welches sind die zentralen Fragestellungen für Ihr Unternehmen? Konkrete Beispiele, Erfahrungsaustausch und die Entwicklung von Lösungsideen stehen im Mittelpunkt des BarCamp „Nachhaltigkeit und Digitalisierung“.

Ein BarCamp ist ein Konferenzformat zum Selbst- und Mitmachen, bei dem das Programm nicht im Vorfeld feststeht, sondern gemeinsam von den Teilnehmenden gestaltet wird.

13.05.2021 10:00 - 12:00 Uhr:

Effektives IT-Sicherheitsmanagement - eine praxisorientierte Einführung

Das Seminar vermittelt eine strukturierte und anhand eines Beispielunternehmens illustrierte, praxisorientierte Vorgehensweise, wie Unternehmen den Status Quo analysieren, Schutzbedarfe feststellen und entsprechende Sicherheitsmaßnahmen planen kann.

Kostenfreie Anmeldung unter: **www.kompetenzzentrum-cottbus.digital**

Mittelstand-Digital

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Cottbus ist Bestandteil der bundesweiten Förderinitiative „Mittelstand-Digital“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Ziel ist die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen bei der Digitalisierung ihrer Arbeitsprozesse. Dabei stehen die Schwerpunkte Arbeit 4.0, Digitalisierung in Logistik und Produktion, IT-Sicherheit, Assistenzsysteme, Automatisierungstechnik, Robotik sowie Sozialpartnerschaften im Mittelpunkt. **www.kompetenzzentrum-cottbus.digital**

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

b-tu Brandenburgische Technische Universität Cottbus - Senftenberg
HNE Eberswalde Hochschule für nachhaltige Entwicklung
IHK Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern des Landes Brandenburg
ihp
THW Technische Hochschule Wildau Technical University of Applied Sciences

kurz & knapp

2. Cottbuser Kultursommer

Bosse kommt nach Cottbus. Foto: Stefan Mueckner

Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr haben sich Cottbuser CMT und die Veranstaltungsagentur lausitz.live entschieden, einen 2. Cottbuser Kultursommer zu veranstalten. „Oberste Priorität hat natürlich die Sicherheit der Konzertbesucher und daher gehen wir auf Nummer sicher und planen erneut einen hygiene- und sicherheitskonformen Kultursommer mit allen Voraussetzungen, die es in diesem Jahr einzuhalten gilt. Damit soll für alle die Möglichkeit geschaffen werden, wieder gemeinsam Live-Events zu erleben“, sagt Tino Neumann von lausitz.live.

Als erster Künstler für dieses Event konnte Bosse gewonnen werden, er wird im Rahmen seiner „Live Sommer Tour“ am 19. August zu sehen sein. Weitere Acts für den 2. Cottbuser Kultursommer sind in Planung. *AR* ■

Termin: 19. August, BOSSE – Live Sommer Tour, Spreeauenpark Cottbus
Beginn: 20.00 Uhr / Einlass: 18.30 Uhr
Tickets im Vorverkauf ab sofort an allen bekannten VVK Stellen & unter www.lautix.de!

Termine/Infos/Erfreuliches:
akapelle@hermanimnetz.de

„Berlin ist och nur Brandenburg“

Der aus Brandenburg stammende Musiker Sven van Thom hat ein neues Album veröffentlicht, auf dem er über „Liebe und Depression“ singt

Dein Image als Künstler würde ich mal so beschreiben: Witziger Typ, und seine Lieder sind auch immer sehr lustig. Teile deines Publikums könnten verunsichert sein, weil du jetzt „Liebe und Depression“ in ein Album packst. War dir immer lustig sein zu anstrengend?
Es ist keineswegs so, dass ich immer nur lustige Lieder geschrieben habe. Ja, viele kenne mich von meiner Radiokolumme mit Gotti Gottschild bei Radioeins und wir sind mit unsere Show „Tiere streicheln Menschen“ auch auf Comedybühnen aufgetreten, aber das ist nicht mein Hauptmetier. Auch auf meinen Alben hatte sich Comedyeskes zwischen all meine melancholischen Songs eingeschummelt. Zuletzt hatte ich jedoch das Bedürfnis, mal wieder dahin zurückzugehen, wo ich herkomme. Angefangen habe ich ja mit der Schülerband Sofaplanet. Deren Songs waren auch sehr melancholisch, obwohl wir bekannt wurden durch das Lied „Liebficken“, das war mehr so ein Unfall. Jetzt wollte ich das Melancholische einfach mal konsequent durchziehen. Und ehrlich gesagt habe ich nicht erwartet, dass da so viel Zuspruch bekommt.

Wie erklärst du dir das? Hast du womöglich ein Publikum unterschätzt?
Kann sein. Ein paar Fans hatten früher schon gesagt, am liebsten würden sie eigentlich meine melancholischen Songs hören. Vielleicht ist das auch der aktuelle Zeitgeist. Wer weiß, wie es ohne Pandemie gelaufen wäre. Jetzt haben sich alle irgendwie mit dem Thema Depression auseinandersetzen müssen: der eigenen oder im Bekanntenkreis. Möglich also, dass das Thema zur Pandemiezeit passt, obwohl meine Platte nichts mit der Pandemie zu tun hat, da alle Songs schon vorher entstanden sind.

Dein Song „Danke gut“ fällt nicht nur textlich auf, weil du darin depressive Gefühle zum Ausdruck bringst, er beinhaltet auch eine musikalische Reminiszenz an die frühen Pink Floyd.
Ich war immer ein riesiger Floyd-Fan. Vor paar Jahren hatte ich mal überlegt, eine Platte nur mit Floyd-Hommage-Songs zu machen, also ständige Zitate. Aber dann ist mir Roger Waters mit seinem Soloalbum zuvor gekommen, auf dem er sich quasi komplett selbst beklaut. „Danke gut“ ist eine bewusste Hommage an Pink Floyd, was vom Hörer hoffentlich auch so verstanden wird und nicht als dreistes Klauen.

Du bist lange im Musikgeschäft. Einige dürften sich noch an deine Auftritte bei Stefan Raabs Bundesvision Song Contest erinnern. 2007 und 2009 hast du dort das Bundesland

Bild: Sven Van Thom. Foto: Anna Witze

Brandenburg vertreten, einmal mit deiner Band Beatplanet, einmal als Sven van Thom. Wie schaust im Rückblick auf diese Shows?
Ich stehe der Kombination Musik und Wettbewerb prinzipiell kritisch gegenüber. Andererseits muss man sagen, dass der Contest zu einer Zeit stattfand, als Livemusik im deutschen Fernsehen schon keine große Rolle mehr spielte. Woran sich bis heute nichts geändert hat. Schlager und Volksmusik finden statt, aber deutschsprachige Popmusik, außer bei 3Sat oder Spartensendern? Dass es so ein Format damals auf Pro7 in der Prime time gab, bei dem noch dazu relativ unbekannte Bands auftraten, fand ich eine gute Sache und dafür habe ich auch bestimmte Aspekte ignoriert. Wenn es den Contest heute noch gäbe, würde ich ebenfalls mitmachen.

> *» Angefangen habe ich ja mit der Schülerband Sofaplanet. Deren Songs waren auch sehr melancholisch, obwohl wir bekannt wurden durch das Lied „Liebficken“, das war mehr so ein Unfall. «*
>
> Sven Van Thom

Dann aber für Hessen antreten?
Das könnte ich theoretisch, weil ich jetzt in Hessen lebe, wegen der Liebe. Ich bin aber immer noch in Berlin gemeldet, habe meine Wohnung dort.

Wie blickst du von Hessen aus auf deine Heimat Brandenburg beziehungsweise Berlin?
Ach, Berlin ist och nur Brandenburg. Ich bin ja seit einem Jahr Vater und wir hatten so den Plan, mit dem Kind Zeit in Hessen und in Berlin zu verbringen. Aber es gab jetzt gar keinen Grund, hin und her zu reisen. Alle Auftritte sind abgesagt, man kann niemanden groß treffen. Ich bin sogar ganz froh, in Pandemiezeiten nicht in Berlin zu leben, im ländlichen Raum ist es momentan viel angenehmer. Das trifft auf Hessen zu, aber in Brandenburg eigentlich genauso.

Der Rheinländer Rainald Grebe wurde berühmt mit seiner Brandenburg-Hymne geschrieben. Hättest du Bock, eine eigene Hessen-Hymne zu schreiben?
Ein Hessen-Lied war natürlich die erste Aufgabe, die ich anging, als ich hier her in den Taunus gezogen bin. Mein Nachbar, der schon 86 ist, hatte mir ein Video vorgespielt, in dem er zu Blasmusik den schönen Taunus besingt. Das war Volksmusik im besten und schlechtesten Sinne zugleich. Davon inspiriert habe ich für mein zweites Kinderlieder-Album ein Lied „Ferien im Taunus“ geschrieben. Eigentlich geht es nur um Langeweile und Klischees. Alles was nicht in Großstädten stattfindet, wird ja von Großstädtern immer gern mit Unverständnis überzogen: Was machen die hier eigentlich, außer Apfelwein trinken?

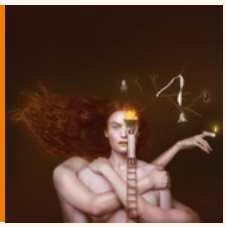
Du machst ein Menge, auch ohne momentane Auftritte. Zum Beispiel bietest du deinen Fans über die Crowdfundingplattform Patreon den Erwerb von exklusivem Material an, unter anderem Perlen aus deinem eigenen Musikarchiv-perlen. Was bringt dir das?
Es bringt mir ein bisschen Geld und auch Freude über den Zuspruch für meine musikalischen Inhalte. Es macht echt Spaß, auf diese Art ein direktes Feedback zu erhalten, es geht ja da einzig um meine Musik. Inzwischen gibt es eine kleine Fangemeinde, die sich freut über meine schrägen Sachen, die ich so poste. Das ist Zeug, das ich nie veröffentlicht habe und vielleicht auch in Zukunft nie offiziell veröffentlichen werde.

Du bietest den „Kleinsponsoren“ die Chance, Roh-Mixe neuer Lieder zu hören oder sich auch Mitsingmöglichkeiten bei deinen Konzerten zu erkaufen.
Das Mitsingen haben bisher zwei Leute gebucht und soll stattfinden, sobald wieder Konzerte erlaubt sind. Eigentlich war die Idee, gemeinsame Duette auf der Bühne zu singen, aber es kann auch so sein, dass sie sich ein Lied von mir aussuchen, das sie singen und begleite sie dazu auf der Gitarre.

Interview: Thomas Lietz

■ **CD: „Liebe und Depression“**

NEU auf der radioeins Playlist



Julia Stone – Fire In Me

Als die eine Hälfte des Geschwisterduos Angus & Julia Stone schickte die australische Musikerin Julia Stone Jahre lang zarte Folkpop-Perlen in die Welt. Als Solo-Künstlerin geht sie musikalisch neue Wege. „Sixty Summers“ – ihr erstes Soloalbum nach neun Jahren – ist gerade erschienen. Und in der Single „Fire In Me“ klingt Julia Stone so rockig und energiegeladen wie nie zuvor. Der stampfende Glam Rock-Sound katapultiert einen in die 70er, dramatische Bläser, Streicher und ein groovender Bass inklusive. Das Feuer in sich selbst entfachen, diese Kraft, die einem ermöglicht, alles zu sein und alles tun zu können, was man möchte – darum geht's in dem Song, so Julia Stone. Die 36-jährige wollte ein Gefühl „purer Energie“ erzeugen. Mission erfüllt.

Charity Children – We Loved

Und noch mal Musik von Down Under! Zumindest indirekt. Chloë Lewer und Elliott McKee kommen ursprünglich aus Auckland in Neuseeland, zogen allerdings schon 2011 nach Berlin. Um sich zu finanzieren, fingen die beiden an, Instrumente zu lernen und mit selbst geschrieben Songs als Straßenmusiker aufzutreten. Es dauerte nicht lange, da gehörte das Duo zu den beliebtesten Acts im Berliner Mauerpark. Fortan veröffentlichten Chloë und Elliot unter dem Namen „Charity Children“ wunderschöne Indie-Folk-Songs, die sie auf Festivalbühnen in ganz Europa brachten. Nachdem es in den letzten Jahren etwas still um die zwei wurde, melden sie sich nun mit neuem Song zurück: „We Loved“. Chloë und Elliot sind mittlerweile Ex-Liebhaber, musikalisch harmonieren sie aber noch perfekt. In „We Loved“ verarbeiten sie Ihre Trennung – mit Melancholie und Augenzwinkern. Feinster Indie-Pop.

Alke Lorenzen ■

radioeins rbb 95,1

Mein Bücherbord

Die Erde einmal von außen sehen

Landolf Scherzer ist 80 geworden. Vor zwei, drei Wochen. **„Weltraum der Provinzen. Ein Reporterleben"** (Aufbau, 280 Seiten, 22 EUR) heißt ein Interviewbuch von Hans-Dieter Schütt aus diesem Anlass mit ihm. Die Biografie des wunderbaren Reporters, der seit ein paar Jahrzehnten in Suhl seine Heimat gefunden hat, weist auch einige Anmerkungen zur Lausitz auf. Hier - in Forst - hat Scherzer einige Jahre mit seinen Eltern gelebt. Er hat in der Jugendredaktion der Lausitzer Rundschau volontiert. Nach seinem Studium, von dem er aus politischen Gründen entfernt worden war, und einer kurzen journalistischen Zeit beim „Freien Wort" in Suhl wurde er freier Schriftsteller. Eines seiner ersten Bücher war „Spreewaldfahrten" (mit Fotos der Cottbuser Bildreporterlegende Erich Schutt). Es trug ihm geharnischte Kritik Cottbuser Parteioffizieller ein, die das Buch - zum Glück vergeblich - verboten und vernichtet verlangten. Immerhin machte er 1975 (!) auf Umweltverschmutzung, Schäden für die Landwirtschaft durch die Industrialisierung, Missachtung des Bürgerwohls aufmerksam. In zwangloser, oft pointierter Unterhaltung wirft Schütt einen Blick auf ein Lebenswerk, das zu erneuter Lektüre animiert.

Juli Zehs Romane sind seit jeher eine Art Modellversuche darüber, was denn geschähe, wenn . . . Immer geht es - zum Beispiel in „Corpus delicti", „Nullzeit" oder „Leere Herzen" - dabei um das Zusammenleben von Menschen, um Gefährdungen der Demokratie. Nun ließ sie dem trefflichen Gesellschaftsroman „Unterleuten" (2016) den titelverwandten Roman **„Über Menschen"** (Luchterhand, 416 Seiten, 22 EUR) folgen. Wie der vorangegangene spielt er in dem märkischen Dorf Bracken. Dorthin hat es 2020 die Berliner Werbetexterin Dora verschlagen, die dem hauptstädtischen Mief

Lesen in allen Situationen mit Klaus Wilke. Foto: TSPV

und Stress, ewiger Besserwisserei und Prahlsucht, Corona-Lockdown, Maskenpflicht sowie dem klimawandelgeilen Robert, ihrem Lebensabschnittpartner, entfliehen will. Dort, in Bracken, gerät sie in einen Mikrokosmos gegenwärtiger Befindlichkeiten. Wie sie sich bzw. Juli Zeh diesen aneignet, beeindruckt den Leser. Es gibt in diesem Roman kaum ein Tabu. Alles, was in Coronazeiten gedacht, gesagt, getan wird, steht in diesem Buch. Mit der Volkssprache von 2020. Sie hat den Menschen auf's Maul geschaut und sie genau beobachtet. Obwohl klar vom Autorinnenstandpunkt, erfolgt keine Denunziation. „Die Erde einmal von außen sehen" will Dora, und Juli Zeh macht mit!

Auch der Roman **„Kaßbergen"** (Aufbau, 380 Seiten, 22 EUR) von Patricia Holland Moritz weiß seine Leserinnen und Lesern aufs Beste zu unterhalten. Der literarische Ort Kaßbergen leitet sich von dem Chemnitzer Stadtteil Kaßberg ab, einem renommierten Wohnviertel aus der Gründerzeit. Die Autorin versteht ihr Buch als ein Gegenbild zu dem zweifelhaften Ruf, in den die Stadt durch rechtsextreme Ausschreitungen gekommen ist. Sie setzt den verbissenen Grimassen von herbeigekarrten Demonstranten das Lebensbild eines jungen heranwachsenden Mädchens in der 70er und 80er Jahren entgegen, das seinen Platz im Leben finden will und dazu ihre teilweise skurilen Verwandten und Bekannten ausfragt. Die frischen, unbefangenen, oft lustigen Fragen Ulrikes treffen allzuoft auf Antwortverweigerung. Zudem gerät sie mit ihrem Freund Gonzo in der Künstlerszene in eine undurchsichttige Situation, die den Prägestempel der Stasi trägt.

Anna Brüggemann ist TV- und Filmschauspielerin sowie Drehbuchautorin. Das alles machte ihr Lust, sich an einem Roman zu versuchen. Er heißt **„Trennungsroman"** (Ullstein, 410 Seiten, 20 EUR). Eva und Thomas sind seit acht Jahren Lebenspartner. Die letzten zwei Jahre hat Eva in Paris gearbeitet - eine Fernbeziehung. Nun kehrt sie zurück. Beide hoffen, damit beginnt die Liebe neu. Bald müssen sie feststellen, dass die Chemie nicht mehr stimmt. Beide lieben einander, aber das Wichtigste ist verloren gegangen. . .Mit einem interessanten Countdown als Kapitelüberschriften zeichnet Anne Brüggemann nach, wie die Partnerschaft zusammenbricht. Damit nicht genug: Sie fügt einen Count up an, in dem zu erleben ist, was nach dem Bruch geschieht und wie sich die beiden Ex-Liebenden voneinander entfernen. Das Hoch- und Runterzählen verleiht dem Roman seine brickelnde Note.

Klaus Wilke ■

FACHANWALTSKANZLEI Jana Katrin Bruchatz

FACHANWÄLTIN für:

ARBEITSRECHT
Kündigung, Abmahnung,
Gehalt, Vertragsprüfung, Tarifrecht

&

FAMILIENRECHT
Scheidung, Unterhalt, Ehevertrag,
Hausrat/Vermögensteilung

WEITERE RECHTSGEBIETE
Verkehrsrecht, Strafrecht, Erbrecht, Baurecht, Forderungseinzug/Inkasso

Kanzlei Cottbus
Altmarkt 28
03046 Cottbus

Jana@Bruchatz.de
Tel.: 0355 / 78 42 484
Fax: 0355 / 78 42 486

www.bruchatz.de

Ladenöffnungszeiten

neue Bühne Senftenberg gastiert in Strittmatters Bohsdorfer Bäckergeschäft

Vor anderthalb Jahren erhielt der Bohsdorfer Strittmatter-Verein „folgenreichen" Besuch. Vereinsvorsitzende Renate Brucke denkt gern daran zurück. Es waren der Senftenberger neue Bühne-Intendant Manuel Soubeyrand und die Dramaturgin Maren Simoneit. In ihrer Begleitung Regisseur Frank Düwel, der in Senftenberg u.a. „Sechs Tanzstunden in sechs Wochen" inszeniert hatte.

Der hatte während seines Aufenthaltes in der Niederlausitz Erwin-Strittmatter-Land teilweise incognito bereist und Gefallen daran gefunden. So entstand das von der Theaterleitung angenommene Anliegen, Teile von Strittmatters Roman „Der Laden" 2021 am Originalschauplatz zu inszenieren. Renate Brucke: „Über diese Anerkennung freuten und freuen wir uns, weil wir die Hoffnung damit verbinden, dass Strittmatters Literatur lebendig bleibt und unser Museum neue interessierte Besucher anzieht."

Jetzt ist die Sache heiß; es wird geprobt, und die Hoffnung, dass man bald „Ladenöffnungszeiten" verkünden kann, ist groß. Frank Düwel (58) ist ja kein unbeschriebenes Blatt. Viel belletristische Literatur hat er in eigener Version, also selbst verfasst, auf Theaterbühnen gebracht. Als in Lübeck geborenes „Nordlicht" hat er mit Bravour ein Lebensbild des großen Theodor Storm und dessen Novelle „Der Schimmelreiter" dramatisiert und inszeniert.

Nun also Erwin Strittmatter. Als Düwel in den 90-er Jahren an der Universität Erlangen-Nürnberg Theaterwissenschaften, Pädagogik und Neue deutsche Literatur studierte, hat ihm ein Professor darauf aufmerksam gemacht: „Wenn Sie in der deutschen Literatur unserer Zeit Bescheid wissen wollen, führt kein Weg an Erwin Strittmatter vorbei." Düwel nahm seinen Professor ernst und die Lektüre auf, die ihn nicht wieder losließ - bis heute.

„Ich bin fasziniert von der Magie, die auf und hinter diesen Strittmatter-Texten schwebt", sagt der Regisseur und Theaterautor im Hermann-Gespräch. „ Das ist so lebensprall, effektvoll, mit philosophischer Tiefe und einem unverwüstlichen Humor geschrieben. Das ruft nach Theater", schwärmt Düwel. „Was im Buch liest und erfährt, vor Ort, in Bohsdorf spürt man es, wird man hineingezogen in die wunderschöne Atmosphäre , die das große Anwesen mit seinen kleinen Räumen prägt."

Da soll keiner 1 : 1 den Roman, Szene für Szene heruntergespielt, erwarten. Frank Düwel hat Erwin Strittmatters alias Esau Matts Kindheit vorgenommen, wie sie im ersten Band des Romans erzählend mitgeteilt wird. Um das Ganze in einen Rahmen zu fassen, lässt er den alternden Dichter (von Roland Kurzweg gespielt) auf seine Kindheit zurückblicken und macht erlebbar, wie aus den realen Gestalten der Familie und des Dorfes literarische Figuren wurden. In seinem Nachdenken wird er „von wunderbarer sorbischer Musik, gespielt von Wolfgang Kotissek vom Sorbischen Folkloreensemble Schleife auf dem Dudelsack und der dreiseitigen Geige (Zitat Düwel), begleitet. Durch die Räume des Anwesens schweifend, wird der Zuschauer Mutter Lenchen (Anna Schönberg) bemerken, die im Laden mit Esau fantasievoll Weihnachtsdekoration anbringt, und dem Vater (Daniel Borgwardt). Großmutter Lenka (Sybille Böversen) umsorgt muttihaft den Enkel mit Frühstück und singt aufmunternd. Man begegnet Maika (Catharina Struwe), der guten magischen Frau, die als Heilerin gilt und Esau von Zwangsvorstellungen befreien will. Und dann der Großvater Kulka (Michael Becker) mit Esau Matt am Seerosenteich. Vier Schüler aus der Oberschule „Dr. Marja Grollmuß" bereiten sich darauf vor, diese Rolle im Wechsel zu spielen. Becker geht ganz darin auf. Sagte er doch einmal: „Der Kulka ist für mich König Lear."

Frank Düwel weckt Erwartungen. Alte und neue Strittmatter-Fans werden sein Werk und das der Senftenberger Schauspieler mit Interesse und Freude erleben.

Klaus Wilke ■

Tipp
„Ladenöffnungzeiten: 15. Mai, 16 Uhr (Premiere). 16. Mai, 14 und 16 Uhr. Es folgen 25 weitere Vorstellungen. Kartenreservierungen ausschließlich an der Senftenberger Theaterkasse, telefonisch zu erreichen mit 03573 801 286 oder per Mail: karten@theater-senftenberg.de
Angaben mit Corona-Vorbehalt.

Amphitheater lädt wieder ein

Die neue Bühne Senftenberg hat den Spielplan für die Amphitheatersaison 2021 veröffentlicht.. Pandemiebedingt können die Tickets für die rund 70 Veranstaltungen vorläufig nur an der Theaterkasse reserviert werden, 50 je Veranstaltung.. Je nach Infektionsgeschehen und gültigen Regelungen ist eine Aufstockung geplant. Die Theaterkasse ist telefonisch (03573. 801 286) oder per Mail (karten@theater-senftenberg.de) zu erreichen. Mit „Ärztin wider Willen" (ab 22. Mai), „ Mein Jahr ohne Udo Jürgens" und „Country Crash" sind in dieser Saison gleich drei Produktionen der Neuen Bühne Senftenberg im Amphitheater zu erleben, davon zum ersten Mal sogar (vielleicht) zwei Premieren. Kabarett & Comedy warten wieder mit viel Stoff für die Lachmuskeln auf. Für den 4. Juli vorgesehen: die frischste Stand-up-Comedy angesagter Comedians und Newcomer unter dem Titel „Night Wash". Ob Rock, Pop, Schlager, Funk, Soul, Jazz...oder, oder, oder – viele Gäste werden für atmosphärisch-sommerliche Konzertabende sorgen. Show und Unterhaltung erfolgen in verschiedensten Facetten.

Mit der Kinderoper „Pettersson und Findus und der Hahn im Korb" (am 1.Juni.), dem „Traumzauberbaum und Mimmelitt" (am 4.Juli) wird das Amphitheater zum Familienerlebnis.

pm/kw ■

www.theater-senftenberg.de

Der radioeins Literaturtipp von Dorothee Hackenberg

Mit seinem Roman „Der Schwarm" erreichte Frank Schätzing ein Millionenpublikum. Als der Autor jetzt einen neuen Thriller schreiben wollte, fiel ihm auf, dass wir bereits in einem Thriller leben, der Klimawandel heißt. „Was, wenn wir einfach die Welt retten? Handeln in der Klimakrise" (Kiepenheuer & Witsch) ist ein Sachbuch, liest sich aber wie ein Thriller. Denn Schätzing entwickelt eine Reihe von Zukunftsszenarien: mal endet alles in einer Katastrophe, mal nutzt die Menschheit ihre Kreativität, um Lösungen für die größte Bedrohung unserer Geschichte zu finden. „Wir müssen uns klar machen, dass das Kippen von Ökosystemen irgendwann unumkehrbar ist", so Schätzing gegenüber radioeins. Stellen Sie sich Milliarden Klimaflüchtlinge vor, Bürgerkriege, Seuchen, ein Endzeitszenario. Und das ist keine Thrillerfantasie, das ist das was dann daraus folgt."

Frank Schätzing. Foto: Paul Schmitz

Radioeins-Moderator Andreas Ulrich hatte in seiner Kindheit tägliche Begegnungen mit Promis, die im gleichen Plattenbau wohnten. Sogar DDR-Geheimdienstchef Markus Wolf, der sich gerne unsichtbar machte, war ein Nachbar von nebenan. In seinem Buch „Die Kinder von der Fischerinsel" (Bebra Verlag) erzählt Ulrich von seiner Kindheit im Osten Berlins. Nebenbei wird ein Stück ostdeutscher Geschichte wieder lebendig.

Die Talks mit Frank Schätzing und Andreas Ulrich sind auf www.radioeins.de sowie in ARD-Audiothek und Mediathek in Wort und Bild zu verfolgen.

radioeins rbb 95,1

„Begegnung im Grünen – Inklusiv“

Begegnung im Grünen – „Inklusiv vorlesen“. Foto: AR

Die Freiwilligen Agentur Cottbus hat anlässlich des Internationalen Aktions- und Protesttages am 5. Mai das Thema Inklusion und Ehrenamt noch einmal tiefer gehend beleuchtet und zwar im Besonderen bei der Freiwilligenarbeit von Menschen mit Behinderungen. Inklusion.

Im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention bedeutet auch, freiwilliges Engagement für Menschen mit Behinderung zu ermöglichen. Freiwilliges Engagement ist viel mehr als eine „sinnvolle“ Freizeitbeschäftigung. Es öffnet einen Raum für Begegnungen und gemeinsames Handeln verschiedener Menschen. Dieser Anspruch gilt für alle Menschen.

Inklusion im Ehrenamt heißt, Vielfalt und Verschiedenheit wertzuschätzen und allen Menschen dieselben Rechte zuzugestehen. Am besten geht das immer gemeinsam.

Ramona Franze-Hartmann, Leiterin der Agentur, erzählt dem HERMANN von einer Idee, die schon lange in ihrem Kopf herumschwirrt: „Wir möchten Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringen und haben überlegt, wie und wo das gut funktionieren kann, wie man Freizeitgestaltung und ‚sich für Andere engagieren‘ zusammenbringt.“ So entstand die Idee mit dem Titel „Begegnung im Grünen – Inklusiv“.

Man braucht einen öffentlichen barrierefreien Ort mit viel Grün, wo man bei der Gartenpflege mithelfen kann, z.B. im Soziokulturellen Zentrum Cottbus und natürlich Menschen mit und ohne Behinderungen und deren Anregungen. Ablaufen könnte es so: Man trifft sich zur gemeinsamen Gartenarbeit, zeitgleich bereitet eine Gruppe von Menschen das Picknick für die Pause vor. Dann wird gemeinsam Pause gemacht. Oder an einem anderen Nachmittag wird zum gemeinsamen Spielen eingeladen. Dann lädt die Freiwilligen Agentur unter dem Motto „Begegnung im Grünen – Inklusiv spielen“ oder „Inklusiv vorlesen“ u.a. ein.

So könnten sich die Nachmittage, angeregt durch die Ideen der Teilnehmenden, etablieren. Jede/r bringt das ein, was er gut kann, was Freude macht und Anerkennung findet. Ramona Franze-Hartmann: „Wir möchten einen Beitrag dazu leisten, dass Menschen mit und ohne Behinderung zusammenfinden, Ängste und Vorurteile abbauen und einfach schöne Begegnungen erleben. Eine Behinderung ist kein Grund, der gegen einen freiwilligen Einsatz spricht. Freiwilliger ehrenamtlicher Einsatz ist für uns, die menschlichen Werte der Gemeinschaft, der Fürsorge und der Hilfsbereitschaft zu fördern.“ Die Begegnungen werden, sobald es die behördlichen Verordnungen erlauben und unter den geltenden Hygienemaßnahmen stattfinden.

Mit dem Denken und Planen kann es jetzt schon losgehen. Vorschläge, Ideen und Unterstützung nimmt die Freiwilligenagentur gern entgegen. Bitte an Ramona Franze-Hartmann, **Tel.: 0355 4888663** oder Email: **info@freiwilligenagentur-cottbus.de.**

Annette Raab ■

Hintergrund:

Internationaler Aktions- und Protesttag am 5. Mai - die Anfänge des Protesttags der Menschen mit Behinderung

Bereits seit 1992, also seit nunmehr 23 Jahren, veranstalten verschiedene Verbände und Organisationen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe rund um den 5. Mai deutschlandweit den Europäischen Aktions- und Protesttag der Menschen mit Behinderung. Der Protesttag fällt dabei nicht zufällig auf das gleiche Datum wie der Europatag, denn die Botschaft lautet „Ein einiges Europa für alle Menschen“. Den Grundstein legte dabei die Initiative des Vereins Selbstbestimmt Leben Deutschland (ISL), eine Interessenvertretung von Menschen mit Behinderung. Verschiedene Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen, Informationsgespräche, Demonstrationen und andere Aktionen behandeln jedes Jahr aktuelle Themen wie Rechte, Menschenwürde, den Grundsatz der Gleichbehandlung von Behinderten und Antidiskriminierung. Es soll damit auch auf die noch immer bestehende Kluft zwischen dem Recht auf Gleichberechtigung eines jeden Menschen und der realen Situation behinderter Menschen in Deutschland und Europa aufmerksam gemacht werden. Allerlei Aktionen werden mit dem Ziel angeboten, diese Kluft allmählich zu überwinden und die Inklusion und Integration behinderter Menschen weiter voranzutreiben.

Hier gibt es Informationen zu freiwilliger Arbeit in einfacher Sprache:
www.unionhilfswerk.de/freiwilliges-engagement/erklaert-in-einfacher-sprache/erklaerfilm-und-tutorials.html

Ein roter Teppich für das Ehrenamt.
Es gibt so viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlen kann, wohl aber mit einem Lächeln, einer Aufmerksamkeit, einem Danke.
Sparkasse Spree-Neiße

MONTAGABEND
WIRD'S BILLIG.
SUPER.MARKT
NEUES FÜR VERBRAUCHER
MONTAGS 20:15
rbb
BLOSS NICHT LANGWEILEN

die geheimnisse meiner frau

Foto: TSPV

Das Geheimnis der Kommunikation

Wenn ich meine Frau wegen einer unaufschiebbaren Angelegenheit anrufe, macht sie immer gerade irgendetwas, was sie – bloß wegen eines Telefonats – nicht unterbricht. Meistens ist gerade jemand zu Besuch, was an dem ohrenbetäubenden Gelächter im Hintergrund zu erkennen ist. Dann sagt sie zum Beispiel: „Erika, Yvchen, Sabine, Anita, Lieschen und Birgit sind zufällig da, aber erzähl ruhig!“ Oder sie ist gerade beim Schreiben eines Artikels für die Stadtwerkezeitung. Ich höre, während ich spreche, dass sie auf der Tastatur tippt und plötzlich flüstert: „Oh, Gott, das muss ich noch mal ändern.“ Wenn ich dann stocke, sagt sie: „Warum sprichst Du nicht weiter, Liebsti, ich höre Dir zu.“ Dann stellt sie die eine oder andere Frage, die mir zeigt, dass ihr durchaus nichts von dem entgangen ist, was ich vorgetragen habe und die Sache ist erledigt.

Ich weiß nicht, wie sie das macht, aber sie macht es. Ich kann das nicht und stehe vor der Frage: Soll ich Respekt vor meiner Frau haben – oder Angst?
Ich habe mich einmal quer durchs Internet gelesen, alles, was ich unter „Multitasking“ finden konnte und habe schließlich meiner geheimnisvollen Frau die auch mich überraschende Erkenntnis vortragen: „Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass man nicht nur besser, sondern sogar schneller ist, wenn man Tätigkeiten nacheinander erledigt und eben nicht gleichzeitig.“ – „Das ist vielleicht bei Männern so“, murmelt meine Frau, während sie mit dem Pizza-Service telefoniert.
„Es ist wissenschaftlich nicht belegt“, fahre ich fort, „dass Frauen besser sind als Männer beim Multitasking.“ – Ein mitleidiger Blick.
Wenn sie am Wochenende vom Festnetz aus ein langes Telefonat mit meiner betagten Mutter führt, wofür ich ihr sehr dankbar bin, schreibt meine Frau gleichzeitig über ihr Handy WhatsApp-Nachrichten und spielt mit mir „AngryWords“, eine Online-Variante von „Scrabble“.

Ich möchte nicht danach gefragt werden, wer diese Spiele gewinnt.

Hellmuth Henneberg ■

„Die Geheimnisse meiner Frau“ von Hellmuth Henneberg (mit Illustrationen von Antje Püpke, copy.worXX, 92 S., 14.90 €) kann bestellt werden bei www.copyworxx.de

Das Museum für Nationale Geschichte in Tirana wird gerade umgebaut. Doch auf dem riesigen Platz davor flanieren die Hauptstädter gern und ausgelassen. Fotos: Henning Rabe

Albanien – das unterschätzte Juwel

Eine absurde Situation: Eine Übernachtung im Spreewald ist verboten, eine Reise nach Mexiko oder Spanien hingegen nicht. Nun gut, dachte ich und suchte mir für eine Erkundungstour im März Albanien aus. Und kam dort aus dem Staunen gar nicht mehr heraus.
Was für ungute, ja düstere Vorstellungen haben wir von dem südeuropäischen Land. Wir denken an Armut, Kriminalität und Blutrache. Stattdessen begrüßt uns der touristisch noch recht weiße Fleck als ein „normal“ funktionierendes Land mit pulsierenden Städten und atemberaubenden Landschaften.
Natürlich gibt es noch viele der Bunker, die Staatschef Enver Hodscha ab den 70er-Jahren für einen „Volkskrieg“ gegen „Feinde“ von allen Seiten bauen ließ. Tragisch: Nach Josep Bros Tito-Jugoslawiens Bruch mit der Sowjetunion schlug er sich auf die Seite Stalins, der das Land mit Hilfslieferungen unterstützte. Doch mit der Tauwetter-Periode verbündete er sich mit China. Diesem wiederum kehrte er wegen seiner Reformen 1978 den Rücken – das isolierte Land verarmte völlig und steckte alle übriggebliebenen Mittel in eben die Bunker.
Heute sind sie Museen (so in Tirana), Speicher oder Weinkeltereien. Oder auch Orientierungspunkte in der Landschaft, weithin sichtbar, weil ihre runden Dächer inzwischen mit riesigen Smileys bemalt wurden.
Auch in den Städten sieht man deutlich die Tendenz, das triste Grau mit viel Farbe zu übertünchen. Der Neubau-Boom dieses Jahrhunderts hat dem Land in keiner Weise geschadet. Originelle und bunte Gebäude prägen die Innenstädte, wie zum Beispiel das Zentrum der Hafenstadt Vlorë mit ihren großzügigen Boulevards und Palmen-Promenaden. Wer auf Geschichtsträchtiges aus ist, besucht die Weltkulturerbe-Orte Berat und Gjirokastra, in denen sich das Flair von dreihundert Jahren osmanischer Besatzung erhalten hat. Steinerne Gassen kriechen die Berge hinauf, gesäumt von weißgekalkten Villen mittelalterlicher Würdenträger, die mit Schießscharten und Ausguck wie kleine Wehrburgen wirken.
Doch das Land von der ungefähren Größe Brandenburgs hat noch mehr Trümpfe im Ärmel. Fast überall finden sich zauberhafte Gebirgsketten, die dem Wanderer das Wasser im Munde zusammenlaufen lassen.
Ganz im Südosten versteckt findet sich das Tal der Vjosa, eines Flusses, der nie durch Menschenhand reguliert wurde. Wie im Kaukasus liegen vereinzelte Gehöfte über spektakuläre Hänge verstreut, treiben einsame Schäfer ihre Herden über die Wiesen. Bis in den Juni hinein liegt auf den Gipfeln noch der Schnee. Hier kann sich der Naturfreund vom Tagesausflug bis zur Fünf-Tages-Wanderung beliebig lang amüsieren.
Ich habe mich in diesem Gebiet für einen „Spaziergang“ im Lengarica-Canyon entschieden. Seine schroffen Wände werden an einer engen, tiefen Stelle von einer osmanischen Brücke verbunden, sodass ein echter Rundgang möglich ist. Anschließend gab's ein Bad in einer heißen Heilquelle – wunderbar.
Ein ähnliches Naturparadies sind die „Verwunschenen Berge“ im Norden, die Albanischen Alpen, die allerdings nur für den Sommer zu empfehlen sind. Aber auch entlang der Küste gibt es jede Menge Bergkämme, in denen man jederzeit von einer Wolke eingehüllt werden kann.

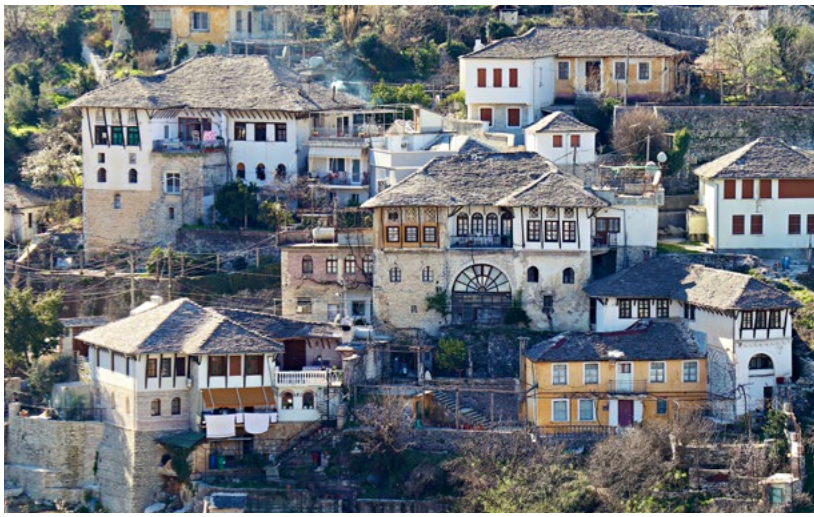
Die heiße Quelle am Lengarica Canyon.

Am einsamen Strand von Gjipë.

Die verzieht sich jedoch rasch wieder und gibt den Blick auf das grünlich schimmernde Meer frei.
Mit einer Küstenlänge von 360 Kilometern gibt es in Albanien natürlich Strände zuhauf. Und das Schöne ist, dass sie nie überlaufen sind. Dabei hatten sich die Tourismus-Zahlen jedes Jahr mindestens verdoppelt, und 2019 wurde ein Rekord von sechs Millionen Besuchern aufgestellt. Trotzdem gab es auch damals keine Überfüllungen und lange Sandstreifen ohne jede Menschenseele.
Corona hat dem Aufwärts-Trend natürlich einen heftigen Schlag verpasst. Das spiegelt sich auch in der Infrastruktur nieder. Die Frequenz der Minibusse (Furgons), die jeden Winkel des kleinen Paradieses anfahren, wurde stark ausgedünnt. So fuhr ich an der Küste jeden Tag mit demselben Gefährt; statt zwölf gab es nur noch den einen Bus, der sich ab Morgengrauen nach Norden arbeitete – genug für die Einheimischen, Touristen sind mir nicht begegnet.
Die Abfahrtszeiten erfährt man übrigens nicht an irgendeinem Fahrplan oder im Internet, man muss unbedingt einen Einheimischen fragen. Das ist aber überhaupt kein Problem. Die lebenslustigen Bewohner sind charmant und ausgesprochen hilfsbereit, auch wenn sie mitunter keiner Silbe Englisch mächtig sind. Der Fremde fühlt sich stets gut aufgehoben und wird auch immer da ankommen, wo er hinwill.
Nach dem Baden, dem Gipfelsturm oder dem Flanieren in der Stadt bekommt man natürlich Hunger. Und findet auch hier alles, was das Herz begehrt. Neben internationalen Standard-Angeboten wie Pizza und Burger gibt es allerorts Gaststätten und Tavernen, in denen einfache, gern auch deftige Gerichte kredenzt werden. Das Beste aber sind die Restaurants der Slow-Food-Initiative, die sich um eine Renaissance der albanischen Küche bemüht, die es so vielleicht nur vor den Weltkriegen gegeben hat, strikt regional, dabei gehoben – und bezahlbar.
Wie diese Gourmet-Stuben möchte ich das ganze herrliche Land (ohne Einreisebeschränkungen) dem Leser wärmstens ans Herz legen.

Henning Rabe ■

Funky Kids umringten mich in der Hafenstadt Vlorë.



Weltkulturerbe-Stadt Gjirokastra mit der sogenannten Balkan-Architektur. Langzeit-Machthaber Enver Hoxha wurde hier geboren.

Mein Tipp:

» Vom orthodoxen Dörfchen Vuno durch Olivenhaine bis zum Strand von Gjipë wandern. Reine Gehzeit hin und zurück etwa drei Stunden. Das Dorf kann man mit dem Minibus von den Küstenstädten Vlorë und Saranda erreichen (zwei bzw. eine Stunde). Zum Übernachten im Ort nach der Villa Filipe fragen. (22 Euro Halb-Pension) «

Frische Farbe auf alten Neubau-Blocks in Tirana. Das wäre doch was für Sandow oder Hoyerswerda.

999 Osterreiter als kulturelles Lebenszeichen

Die Sorben sorgen für Lichtlein zum Ende der Seuche – sie reiten, singen und planen

(Diese und nächste Seite) Ostersonntag in Radibor: Zwei Staffeln der sorbischen Osterreiter beglücken nacheinander die Gemeinde – Hunderte schauen und hören der Erlösungsbotschaft erfreut zu. Foto: AH

Es war ein Happening am Ostersonntagmittag in Radibor – natürlich alles völlig geheim und ohne jede kulinarische Annehmlichkeit oder gar Geschäftstätigkeit. Das Dorf war für Kraftfahrzeuge abgesperrt, ein paar Autos am Rande, ein paar Spaziergänger, die auch nichts Genaues wussten, kennzeichnen den Weg bis zur Hauptkirche. Eigentlich sonntägliche Ruhe mit zartem Sonnenschein – bis plötzlich Glockenläuten, Pferdegetrappel und Gesang ertönten – und die erste Reiterschar vor hunderten Einheimischen drei Mal um die Kirche und dann hinaus gen nächsten Turm ritten – eine beeindruckende wie berührende Szenerie als kultureller Akt.

Denn bis kurz vor Ostern stand auch nicht fest, ob das Ereignis überhaupt stattfinden konnte – oder die Tradition ein zweites Mal in ihrer Geschichte ausgesetzt ward.
Doch nein: Osterreiten fand 2021 statt – und selbst unchristliche Sachsen müssen gestehen, dass dieser Akt des Beharrens, dem viel Fleiß, Planung und Reitunterricht vorausgingen, anno 2021 im zweiten Seuchenfrühjahr und barschen Lockdownleid einen Schimmer von Hoffnung verbreitete, der sogar dem Anlass gerecht wurde: die Verkündung der Auferstehung.

Dazu reiten auserwählte Männer in auserwählter Kleidung samt Zylinder und Gesangbuch auf geschmückten Pferden in verschiedenen Zügen, die sich nicht begegnen dürfen, von Ort zu Ort übers Land und werden vom jeweiligen Priester festlich empfangen und von der Gemeinde (eigentlich) reich bewirtet. Ostern ist hier keine Eier- oder Hasenjagd, sondern gelebter Glaube.

Eingesessene Sorben inmitten indigener Sachsen

Nun muss man wissen, dass die Sorben ihr Überleben als Minderheit in der Lausitz geschickterweise über die Jahrhunderte durch Systemloyalität gut erhalten konnten und nur eine einzige Schlacht in ihrer Geschichte anzettelten (und verloren). Auch ihre Geister sind eher mystisch denn krawallig und ihre Identität beruht auf Bewahrung der Tradition: einerseits die Sprache, andererseits die Folklore – also die eigenständige Kunstbewahrung und -entwicklung. Seit finstersten Gröfaz-Zeiten, wo sie echt bedroht waren und das bislang jüngste Mal gezählt werden sollten, sind es immer 60.000 – rund zwei Drittel davon Obersorben – und wird diese Identität gefördert, die Lausitzer Lage mit der Nähe zu den slawischen Brudervölkern tut in Friedenszeiten ebenso gut.
Der gemeine Eingeborene in einem – von Karl May und seinen sächselnden Heldengestalten sowie später Gojko Mitić stringent als wilde Rothaut gegen westernhaftende Ballercowboys sozialisiert – sieht sich natürlich nach diversen deutschen Reichen auch in Bonner wie Berliner Republiken eher als indigen. Genau wie Oberlausitzer oder gar Niederschlesier. Und genießt daher durchaus die Solidarität der Domowina – auch nach der jüngsten

IKK BB informiert:

Abnehmen? Gesunde Ernährung statt Diäten

Mal ehrlich: Wer sich mit Ernährung beschäftigt, hofft oft, ein paar, manchmal auch viele Kilos abzunehmen. Und richtig: Das kann funktionieren, ohne die üblichen Diäten mit kurzfristigen Erfolgen, aber dem gefürchteten Jojo-Effekt.
Die IKK BB empfiehlt zum Abnehmen einen Plan mit nachhaltigen Elementen: Motivation, realistische Ziele und Geduld, die Suche nach dem persönlich passenden Weg – und regelmäßige Bewegung! Der Körper merkt, wenn seine Fettreserven in Gefahr geraten. Er reagiert auf radikale oder einseitige Diätattacken zwar zunächst mit dem Verlust erster Kilos. Aber dann schaltet er auf Abwehr und schützt seine Depots, z. B. indem er den Energieverbrauch runterfährt. Gesundes Abnehmen heißt daher, dem Körper weiter eine befriedigende, vielseitige, ballaststoffreiche Ernährung in ausreichender Menge anzubieten – und sie so zu kombinieren, dass unterm Strich die Kalorienzufuhr dennoch sinkt. Zusammen mit

gezielten Bewegungseinheiten klappt es so schrittweise, aber auf Dauer mit dem niedrigeren Gewicht.
Kompliziert? Die IKK BB bietet Ihnen gezielte Ernährungsberatungen an und aktuell die Broschüre „Abnehmen mit Köpfchen“, kostenlos zur Bestellung über **ikkbb.de/anforderung-infomaterial**.
Informationen gibt es auch direkt im IKK BB-Service-Center Cottbus, Gewerbeparkstr. 12, 03099 Kolkwitz, Telefon: (0355) 2911 205.

Ratifizierung des Übereinkommens Nr. 169 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 27. Juni 1989 „über eingeborene und in Stämmen lebende Völker" durch den Bundestag, der allerdings derartige Vor- und Nachkommen im Bundesgebiet bezweifelt und dadurch den Akt mit dem Gütesiegel „Kosten: keine" versieht.
Dawid Statnik, Vorsitzender der Domowina (Bund Lausitzer Sorben), betonte danach: „Das sorbische Volk versteht sich in seiner weit überwiegenden Mehrheit als ‚autochthon', also ‚eingesessen', eine in anderthalbtausendjähriger Tradition in der Lausitz verwurzelte Bevölkerung mit eigener Sprache und Kultur. Uns ist wichtig, dass alle Menschen in der Lausitz, egal welcher Herkunft sie sind, auf Augenhöhe miteinander umgehen und zusammenleben."

Sorbische Wirtschaftsweisen

Der Dachverband des sorbischen Volkes, der als Mitglied der „Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten" auch international verankert ist, habe sich dafür stark gemacht, dass überall auf der Welt alle Völker ihre Sprache und Kultur ungehindert pflegen können. Und er stellt fest: „Eine grundsätzlich eigene, irgendwie abweichende, ‚sorbische' Wirtschaftsweise, aus der sich eine ‚indigene' Lebensform ableiten ließe, wurde bisher in unserem Dachverband von keinem der rund 200 angehörenden Zusammenschlüsse geltend gemacht." Freude verbreitet auch, dass es im Zusammenhang mit dem Kohleausstieg erstmals gelungen sei, die Interessen des sorbischen Volkes in einem Bundesgesetz zu verankern, das sich mit den Folgen von Ressourcennutzung befasst: die Förderung der sorbischen Sprache und Kultur – faktisch auch als Entschädigung für die Auswirkungen der Braunkohletagebaue.
Doch zurück zur lichten Mittagsstunde von Radibor am Ostersonntag, der ersten größeren Menschenansammlung seit Frühjahr 2020 im Land, die nicht von Uniformierten argwöhnisch beobachtet ward: Das sorbische Abendblatt vermeldete als Bilanz immerhin genau 999 Reiter. Das sind zwar fast fünfhundert weniger als 2019, aber es hatten 55 Jungs ihre Premiere, 19 Reiter waren zum 25. Mal, sechs zum fünfzigsten und Pětr Brězan aus Sollschwitz (Wittichenau) gar zum 75. Mal im Sattel. Anders als montags in ganz Sachsen war die Polizei hier völlig entspannt und umkurvte nur mit zwei ihrer riesigen und übermotorisierten US-Motorräder die zahlreichen Pferdehaufen auf dem Kopfsteinpflaster – früher als frischer Mist rasch eine begehrte Düngebeute der ostsächsischen Kleingärtner aller Couleur wurde.

Andreas Herrmann ■

VAUDE

NACHHALTIG FAIR UMWELTFREUNDLICH
...UND MADE IN GERMANY

VAUDE ZEIGT, DASS ES DOCH MÖGLICH IST!

- Schonend für die Umwelt. Fair für die Menschen.
- Ausgezeichnete Produkte. In Deutschland gemacht.
- Robuste Materialien. Einfache Reparierbarkeit.

SAVE THE PLANET ECO FRIENDLY

Taschen, Schuhe und Bekleidung
Die große Auswahl von VAUDE – Deutschlands nachhaltigster Textil-Marke – gibt es in Cottbus und der Lausitz exklusiv bei

SCHENKER® FAHRRAD + SERVICE

FAHRRAD + SERVICE IN COTTBUS
BEUCHSTRASSE 25
FAHRRAD-SCHENKER.DE
FAHRRAD.SCHENKER

Blick zurück zum Triathlon 2020: Den Auftakt bildete das 750-Meter-Schwimmen im Mauster Kiessee. Foto: TSV

OstSEE Sportspiele für Juni in Planung

Am zweiten Juniwochenende sollen die OstSEE Sportspiele, organisiert vom Cottbuser Stadtsportbund und vielen Vereinen, im Willmersdorfer OstSEE Sportpark stattfinden. Das Team um Tobias Schick plant die drei Tage vom 11. bis 13. Juni in modularer Form: „An erster Stelle stehen aufgrund der Pandemie zunächst nur die aktiven Teilnehmer. Im zweiten Modul sollen Zuschauer, im dritten Modul eine Versorgung und Unterhaltung für alle und im vierten Modul ein Bühnen- und Rahmenprogramm für die ganze Familie möglich sein. Alle Anmeldungen müssen im Vorfeld erfolgen. Vor Ort ist das nicht möglich. Wir werden uns an den Tagen aktuell orientieren und die dann gültigen Auflagen erfüllen."

Gemeinsam mit den Sponsoren, der Stadt Cottbus und allen Vereinen, die in unterschiedlicher Art und Form an der Ausrichtung beteiligt sind, gehen die Planungen jedoch unermüdlich voran. Sie alle eint Wunsch und Wille, die OstSEE Sportspiele selbst unter Auflagen unbedingt durchzuführen. Die sportlichen Möglichkeiten werden dabei sehr vielfältig sein und reichen von einem Beachvolleyball-Turnier, über die Tennis-Wettbewerbe bis zu einem Hockeyturnier. Es soll dann erstmalig einen OstSEE Badekappenlauf geben. Im Mittelpunkt dürfte der „AOK City Run&Bike"-Wettkampf mit seinen sehr unterschiedlichen Starterklassen stehen. Weiterhin stehen Boccia, Minigolf, Fußball, Wandern, eine Rad-Tourenfahrt bis hin zum OstSEE-Triathlon auf dem Plan.

Jörg Piazena und sein Team des TSV Cottbus Abteilung Triathlon sind schon voller Vorfreude auf Sonntag, den 13. Juni. Werden doch dann die neuen Triathlon-Strecken mit dem Start am Mauster Kiessee und dem Ziel im Willmersdorfer OstSEE-Sportpark angeboten. Jörg Piazena lädt alle Ausdauersportler bereits jetzt herzlich zu dem modifizierten Wettbewerb ein: „Bisher haben wir die Vielseitigkeitssportler ja um ‚Supersprint' und ‚Sprint' auf die Strecken geschickt. Nun haben wir den ‚Olympiakurs' hinzugesetzt. Was bedeutet, dass die Athleten bei diesen Wettkampf 1.500 Meter im Mauster Kiessee zu schwimmen haben, sie danach auf einen 40-Kilometer-Radweg geschickt werden, um abschließend einen Zehnkilometerlauf zu absolvieren." Neu ist in diesem Jahr der Rad-Rundkurs, der während der Olympia-Distanz fünffach gefahren wird und der nun auf einer interessanten Strecke, auf der so genannten „LEAG"-Straße am Rande des künftigen OstSEEs, entlangführt.

Dies ist so recht nach dem Geschmack des Hauptverantwortlichen der OstSEE Sportspiele, Tobias Schick: „So wird dem Namen unserer Veranstaltung in besonderer Weise Rechnung getragen, weil die Sportler ja direkt am kommenden Ufer entlang radeln und sicher trotz allen Renneifers nicht nur einen Blick auf das entstehende Kleinod werfen werden."

Georg Zielonkowski ■

Info:
Mehr zu allen Turnieren und dem jeweils aktuellen Stand der Planungen finden Sie unter **www.stsb-cb.de.** Wir alle aus der Redaktion drücken den Organisationen fest die Daumen, freuen uns auf die OSTSEE Sportspiele und stellen bis dahin eine schlagkräftige Hermann Mannschaft zusammen!

Teilnahme ab 18 Jahren. Lotterien sind nur ein Spiel – lassen Sie es nicht zur Sucht werden. Beratung zur Glücksspielsucht durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: +49 800 1372700 (kostenfrei und anonym).

exhibition

B

Brb. Landesmuseum für Moderne Kunst
Di - So: 10.00 bis 18.00
www.blmk.de
Am Amtsteich 15, 03046 Cottbus
0355 – 49 49 40 40
Gil Schlesinger. Der Aufstand der Zeichen
Stich für Stich. Faden um Faden – Textile Bild/Räume
Strukturwandel. Echo Tektur
Rolf Lindemann. Poesie des Alltags

BTU – IKMZ („Unibibliothek")
Mo - Fr: 09.00 bis 22.00 /
Sa: 09.00 bis 13.00 /
So: 17.00 bis 22.00
www.b-tu.de/ikmz/praesentationen/ausstellungen
Platz der deutschen Einheit 2, 03044 Cottbus, 0355 – 69 23 72
In der ersten Etage werden monatlich wechselnde Ausstellungen präsentiert.

Bücherei Sandow
Mo + Fr: 13.00 bis 16.00 /
Mi: 09.00 bis 13.00
www.buecherei-sandow.de
Muskauer Straße 1, 03042 Cottbus, 0355 – 72 99 88 8
Hans-Jürgen Drabow: „Tiere in der Spreeaue"

G

Galerie Fango
ab ca. 20.00 (unterschiedliche Zeiten) www.fango.org
Amalienstraße 10, 03044 Cottbus, 0176 23 12 28 85
Die Galerie Fango ist ein Ausstellungs- und Entfaltungsraum. Klassische Gemälde- und Skulpturausstellungen sind hier ebenso möglich wie Installationen und Performances.

H

Hugendubel
Mo – Fr: 09.30 bis 20.00 /
Sa: 09.30 bis 18.00
Am Stadtbrunnen, 03046 Cottbus
0355 – 78 42 74 82
„Anstalten und Versuchen I „ mit Werken von Eberhard G. Krüger

M

MA/RIE/MIX 23
Do – Sa: 19.00 bis 22.00
www.galerie-haus23.de
Marienstraße 23, 03046 Cottbus
0355 – 62 02 32 53
Dieter Zimmermann: Muzelgrüße zum FilmFestival-Jubiläum

Ausstellung: 8.5. - 31.7.2021
Petrovskys Literaturspur
Am Freitag, dem 7. Mai, um 20 Uhr, wird die Ausstellung von Wolfgang Petrovsky unter dem Titel „Landschaftstextur" im MA/RIE/MIX 23 eröffnet. Als Markenzeichen seines langjährigen Schaffens offenbart sich eine weitgefächerte wie vielschichtige Collagetechnik. In ihr spürt der Freitaler Künstler den gewaltigen Verwerfungen und Brüchen, die sich in die deutsche Geschichte der letzten hundert Jahren eingegraben haben nach. Jörg Sperling von MA/RIE/MIX 23 teilt mit: „Wir bitten um Verständnis, dass in C-Zeiten bestimmte Regeln eingehalten werden müssen. Anmeldung zum Ausstellungsbesuch über Telefon: 0355 / 4303937."

Wolfgang Petrovsky: Hommage à Robinson Jeffers, 2007, Tusche, Deckweiß, Collage (Ausschnitt)

Menschenrechtszentrum – Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus
Di - Fr: 10.00 bis 17.00 /
Sa + So: 13.00 bis 18.00
Bautzener Straße 140,
03050 Cottbus
www.menschenrechtszentrum-cottbus.de, 0355 – 29 01 33 0
DA: „Karierte Wolken" – politische Haft im Zuchthaus Cottbus 1933-1989

S

Schloss und Park Branitz
www.pueckler-museum.de/ausstellungen
Robinienweg 5, 03042 Cottbus
0355 – 75 15 0
SA: wechselnde Sonderausstellungen

Besucherzentrum:
Mo - So: 10.00 bis 17.00
DA: Meister der Landschaft. Fürst Pückler und Carl Blechen

Gutshof: Mo - So: 10.00 bis 17.00
Multimedia- Ausstellung: Fürst Pücklers Welt. Lebenskunst und Landschaftskunst

Schloss: Di - So: 10.00 bis 17.00
DA: Fürst Pückler. Ein Europäer in Branitz – Werkstattausstellung zu den Orientträumen

DER PANTOFFEL-PANTHER
am
21.& 22.05.2021

KLEINE KOMÖDIE COTTBUS
TheaterNative C

Soziokulturelles Zentrum
wechselnde Öffnungszeiten
soziokulturelles-zentrum@cottbus.de
Zielona-Gora-Straße 16,
03048 Cottbus,
0355 – 58 50 88 4
SA: „10 Jahre auf dem Pilgerweg" – Mit dem SachsenZweyer quer durch Europa

Spremberger Turm
Mo - So: 10.00 bis 18.00
www.sprembergerturm.de
Spremberger Straße 21, 03046 Cottbus, 0355 – 49 45 86 49
Im Turm werden wechselnde Fotoausstellungen gezeigt.

Stadt- und Regionalbibliothek
Di - Do: 10.00 bis 18.00 /
Fr: 10.00 bis 19.00 /
Sa: 10.00 bis 14.00
www.lernzentrum-cottbus.de
Berliner Straße 13/14, 03046 Cottbus, 0355 – 38 06 00
Sachbuch-Bestseller vor 2019

Stadtteilmuseum Gallinchen
Mi: 15.00 bis 18.00 (und nach Absprache) www.stadtteilmuseumgallinchen.de
Gallinchener Hauptstraße 54, 03051 Cottbus, 0355 – 53 71 19
DA: Geschichte des Dorfs Gallinchen
SA: „Gesiegelt und gestempelt" – Beglaubigen und Beurkunden durch die Jahrhunderte

Stadtmuseum und -archiv
Di - Fr: 10.00 bis 17.00 /
Sa + So + Feiertag: 13.00 bis 17.00
www.stadtmuseum-cottbus.de
Bahnhofstraße 22, 03044 Cottbus, 0355 – 612 24 52
DA: Ein Streifzug durch die Geschichte der Stadt und Region
SA: wechselnde Sonderausstellungen

W

Wendisches Haus
Mo - Fr: 10.00 bis 16.30 (bitte in der Lodka im Eingang melden)
www.info.sorben.com/ausstellungen
August-Bebel-Straße 82, 03046 Cottbus, 0355 – 48 57 64 68
Schwarz-Weiß - Sorbische Hochzeiten im Kirchspiel Schleife

Wendisches Museum
Mi - Fr: 10.00 bis 17.00 / Sa +So + Feiertag: 13.00 bis 17.00
www.wendisches-museum.de
Mühlenstraße 12, 03046 Cottbus
0355 – 79 49 30
DA: Zur Geschichte der Sorben/Wenden in Stadt und Region
SA: wechselnde Sonderausstellungen

Aus der Region

BAD MUSKAU

Fürst Pückler Park und Schloss
Mo - So: 10.00 bis 18.00
www.muskauer-park.de
Neues Schloss, 02953 Bad Muskau, 035771 – 63 10 0
DA: „Pückler! Pückler? Einfach nicht zu fassen!"
DA: „Ananas" - Die Königin der Früchte im Muskauer Park
SA: „Die zarte Leichtigkeit der Farben"

BAUTZEN

Museum Bautzen
Di - So: 10.00 bis 18.00
www.museum-bautzen.de
Kornmarkt 1, 02625 Bautzen
03591 – 53 49 33
DA: „Region – Stadt – Kunst"
SA: Karten spielen. Die Sammlung historischer Spielkarten des Museums Bautzen

SA: Tod & Ritual. Vorgeschichtliche Bestattungen auf dem Schafberg in Niederkaina

Sorbisches Museum
Di - So: 10.00 bis 17.00
www. sorbisches-museum.de
Ortenburg 3, 02625 Bautzen
03591 – 27 08 70 0
DA: Zur Kultur und Geschichte der Sorben/Wenden in Stadt und Region
SA: Farben der Ferne. Der Maler Ante Trstenjak und die Lausitzer Sorben

BURG (SPREEWALD)

Heimatstube
Do-So: 12-16 Uhr
www.spreewald-info.de
Am Hafen 1, 03096 Burg
035603 – 75 72 9
DA: Zur Geschichte des Ortes Burg und des Spreewalds
SA: „Ein Weltentdecker aus Burg im Spreewald" - Ausstellung zum 100. Geburtstag von Rudi Herzog

DISSEN

Heimatmuseum und Freileichtmuseum
Di - Do: 10.00 bis 15.00
www.heimatmuseum-dissen-spreewald.de
Hauptstraße 32, 03096 Dissen
035606 – 256
DA: Zur Kultur und Geschichte der Sorben/Wenden in der Niederlausitz
SA: Weihnachtsausstellung: „Ein Sachse auf Wanderschaft"

DOBERLUG-KIRCHHAIN

Weißgerbermuseum
Di - Do: 09.00 bis 12.00 & 14.00 bis 17.00 / Fr: 10.00 bis 12.00 & 14.00 bis 17.00 / So: 14.00 bis 16.00
www.weissgerbermuseum.de
Potsdamer Straße 18, 03253 Doberlug-Kirchhain
035322 – 22 93
DA: Zur Geschichte des Weißgerberhandwerks und der Lederindustrie
SA: „Summ, Summ, Summ" – Die Biene, der Imker und das süße Gold (bis 31.12.)

FINSTERWALDE

Sänger- und Kaufmannsmuseum
Di - So: 10.00 bis 17.00
www.finsterwalde.de
Lange Straße 6/8, 03238 Finsterwalde, 03531 – 30783
DA: „Wir sind die Sänger von Finsterwalde"
SA: „Gemalte Landschaft" - Die Kunst der australischen Aborigines aus Ntaria

FORST

Brandenburgisches Textilmuseum
Mo - Di: 10.00 bis 17.00 / Fr - So: 14.00 bis 17.00
www.textilmuseum-forst.de
Sorauer Straße 37, 03149 Forst
03562 – 97 35 6
DA: Geschichte des Tuchmacherhandwerks und die Geschichte der Stadt Forst
SA: wechselnde Sonderausstellungen

GÖRLITZ

Kulturhistorisches Museum
1 Museum = 4 Häuser mit Dauerausstellungen zur Geschichte der Stadt
Di - So: 10.00 bis 16.00
www.goerlitz.de/Kulturhistorisches_Museum 03581 – 67 13 55

MCM
Veranstaltungstechnik/
Tonstudio
Bahnhofstraße 48
Tel/Fax: 03 55 47 30 99
www.mmccb.de

Barockhaus: Neißestraße 30, 02826 Görlitz
Kaisertrutz: Platz des 17. Juni 1, 02826 Görlitz, SA: Abenteuer Neiße. Geschichten am Fluss
Reichenbacher Turm: Platz des 17. Juni 4, 02826 Görlitz
Senckenberg Museum für Naturkunde: Am Museum 1, 02826 Görlitz, SA: Abenteuer Neiße. Leben am Fluss

Schlesisches Museum
Di - Do: 10.00 bis 17.00 / Fr - So: 10.00 bis 18.00
www.schlesisches-museum.de
Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

0581 – 87 91 0
DA: Einblicke in tausend Jahre Kulturgeschichte Schlesiens
SA: „Nicht nur romantisch" - Gemälde und Zeichnungen des 19. Jh. aus Schlesien

GUBEN

Gubener Tuche und Chemiefaser
Mo - So: 14.00 bis 17.00
www.museen-guben.de
Gasstraße 4, 03172 Guben
03561 – 55 95 10 7
DA: Zur Geschichte der Gubener Tuchmacher und des ehemaligen Chemiefaserwerkes
SA: Dem „Kopsinchen" auf der Spur

Naeme-Wilke-Stift
Rund um die Uhr geöffnet
www.naemi-wilke-stift.de
Dr.-Ayrer-Str. 1-4, 03172 Guben
03561 – 40 32 06
„Malerisches Allerlei" (bis 31.12.)

Stadt- und Industriemuseum
Di - Fr: 12.00 bis 17.00 / So + Feiertage: 14.00 bis 17.00
www.museen-guben.de
Gasstraße 5 ,03172 Guben
03561 – 68 71 21 02
DA: Zur Gubener Stadt- und Industriegeschichte
SA: „Feuer & Flamme" Küchenalltag in Kriegs- und Friedenszeiten

HOYERSWERDA

Kulturfabrik
Mo: 14.00 bis 18.00 / Di - Do: 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 / Fr: 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 / Sa: ab 17.00 / So: ab 14.00
www.kufa-hoyerswerda.de
Braugasse 1, 02977 Hoyerswerda
03571 – 20 93 33 0
Kunstraum XX: Lisa Legain & Artourette
Kleine Galerie: Grafiken von Gerda Lepke / Fotografien von Sven Kleinert und Sebastian Biallas

Schloss
Mo - So: 11.00 bis 17.00
www. museum-hy.de
Schlosssplatz 1,
02977 Hoyerswerda
03571 – 20 93 75 00
„Weihnachtsessen anders sehen"

JÄNSCHWALDE

Heimatmuseum
Do: 13.00 bis 18.00 / Di + Mi + Fr: 10.00 bis 15.00
museum-jaenschwalde@peitz.de
Kirchstraße 11,
03197 Jänschwalde
035607 – 74 99 28
DA: Zur Geschichte des Ortes und der sorbischen/wendischen Kultur
SA: Fotoausstellung „feste feiern"

KNAPPENRODE

Energiefabrik
Di - So + Feiertage: 10.00 bis 18.00
knappenrode@saechsisches-industriemuseum.com
Werminghoffstraße 20, 02977 Hoyerswerda OT Knappenrode
03571 – 60 70 30
DA: Zur Entwicklung des alten Lausitzer Reviers
SA: Steinschläger Pechkocher Herzensbrecher
SA: Kunstpleinair - Transform

LÜBBEN

Schloss
Mi - So: 10.00 bis 17.00
www.luebben.de
Ernst-von-Houwald-Damm 14, 15907 Lübben, 03546 – 18 74 78
„Du sollst doch sehen, dass ich an dich denke..."
Fotoausstellung „Lübben. Einst und Jetzt."

LÜBBENAU

Spreewaldmuseum
Di – So + Feiertage: 10.00 – 18.00
www.luebbenau-spreewald.com
Topfmarkt 12, 03222 Lübbenau
03573 – 87 02 42 0
DA: Geschäfte und Werkstätten einer typischen Spreewaldstadt um 1900
SA: Urlaub in der DDR - Von Ferienfreuden im In- und Ausland

NESCHWITZ

Heimatmuseum
So + Feiertage: 13.00 bis 17.00
www.neschwitz.de/heimatmuseum
Kamenzer Straße 2a,
02699 Neschwitz
035933 – 30795
DA: Zu Geschichte des Ortes
SA: Weihnachtsausstellung „Im Reich der Puppen"

GLEIS 3 KULTURZENTRUM LÜBBENAU
THEATER \ MUSIK \ FREIZEIT
+++ Bequemergehtsnicht.com +++

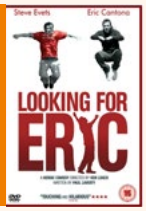
Der radioeins Filmtipp von Knut Elstermann

Knut Elstermann
Foto: Jochen Saupe

Kinofilme und Fußballspiele haben einiges gemeinsam: Sie sind in der Regel etwa gleich lang, glänzen mit Stars und sind im besten Falle spannend, emotional und unvorhersehbar. Vor der Europameisterschaft hier schon mal zwei bemerkenswerte Fußballfilme.

„Schwarze Adler“ (2021)

Der Schwarze Adler auf weißem Grund ist das Symbol der deutschen Nationalspieler, wer das Trikot tragen darf, hat das Höchste erreicht. Dennoch erleben schwarze Fußballerinnen und Fußballer in Deutschland immer noch Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung. Torsten Körner hat in seinem sehr emotionalen Film „Schwarze Adler“ 14 schwarze Spielerinnen und Spieler der Deutschen Fußballnationalmannschaft aller Generationen zu Wort kommen lassen. Darunter sind Legenden wie Jimmy Hartwig, Steffi Jones, Gerald Asamoah und Erwin Kostedde, der als erster schwarzer Spieler 1974 in der DFB-Elf war. Körner zeichnet die Lebenswege der Sportlerinnen und Sportler nach, berichtet von tiefen Verwundungen und bitteren Erfahrungen. Der Film zeigt eindrucksvoll die integrative Kraft des Fußballs, aber auch den andauernden Missbrauch als Ventil rassistischer Hetze. *„Schwarze Adler“ auf Amazon Prime, im Juni auch im ZDF.*



„Looking for Eric“ (2009)

Der wunderschöne „Looking für Eric“ ist eigentlich ein untypischer Film für den großen, sozialkritischen Regisseur Ken Loach, denn der britische Kino-Realist führt hier überraschend ein fantastisches Element in seine bekannte, realistische Erzählweise ein. Sein Briefträger Eric (Steve Evets), ein fanatischer Anhänger von Manchester United, hat viele familiäre und soziale Probleme, die ihn depressiv werden lassen, er denkt sogar an Selbstmord. Da erscheint plötzlich und ohne weitere Erklärungen der reale, bekanntlich sehr philosophische Starspieler Éric Cantona in seinem Wohnzimmer und hilft ihm fortan mit klugen Ratschlägen. Cantona, der sich hier natürlich selbst spielt und dessen große Tore auch zu sehen sind, soll diesen Film selbst angeregt haben. In „Looking for Eric“ wird die innige Beziehung zwischen Fan und Fußballstar zu einem fantasievollen und sehr komischen Spiel. Der Fußballer wird zum Lebenscoach. *„Looking for Eric“, im Stream u.a. auf Google Play und Youtube und auf DVD/Blu ray*

Alles rund ums Kino: „Zwölf Uhr mittags“ - das radioeins-Filmmagazin mit Knut Elstermann, jeden Samstag von 12-14 Uhr

radioeins rbb 95,1

shirthammer.de
TEXTILDRUCK AUS COTTBUS

SENFTENBERG
Schloss und Festung
Di - So: 13.00 bis 16.00
www.museum-osl.de
Schloss-Straße,
01968 Senftenberg
03573 – 26 28
Ackerbürger, Stadtbürger, Staatsbürger - Kosmos einer Kleinstadt
Spreewald eine Sehreise – Malerei von Ingrid Groschke

SPREMBERG
Niederlausitzer Heidemuseum
Di - Fr: 09.00 bis 17.00
www.heidemuseum.de
Schloßbezirk 3,
03130 Spremberg
03563 – 59 33 40 32
DA: Regional-, Schloss- und Museumsgeschichte
SA: „Vom Freizeitpaddler zum Olympiasieger“ - 100 Jahre Kanusport in Spremberg

WELZOW
Archäotechnisches Zentrum
Di - So: 11.00 bis 17.00
www.atz-welzow.de
Fabrikstraße 2, 03119 Welzow
035751 – 28224
Ausstellungen zur Archäologie und Archäotechnik in der Region: Nicht zuschauen, selber machen steht im Mittelpunkt!

WEISSWASSER
Glasmuseum
Di - Fr: 09.00 bis 16.00 / Sa + So + Feiertage: 13.00 bis 17.00
www.glasmuseum-weisswasser.de
Forster Str. 12,
02943 Weißwasser
03576 – 20 40 00
DA: Zur Heimatgeschichte und industriellen Entwicklung von Weißwasser
SA: Meine beste Bude - Heinz Schade und die Bärenhütte

Kleine Galerie
Mo + Fr: 09.00 bis 12.00 / Di + Do: 09.00 bis 18.00 / Mi: 09.00 bis 16.00
www.oberlausitzer-kunstverein.de
Jahnstraße 50,
02943 Weißwasser
03576 – 27 83 15
In der Kleinen Galerie werden wechselnde Ausstellungen regionaler Künstler präsentiert.

beschriftungen. textildruck. digitaldruck.
Wir leben die Farben!
rundum werbung
cottbus 47 00 00
www.rundum-werbung.de

magazin.hermann

hermann
Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz
Film Kunst Konzert Party
21,-€ im Jahr
12 Ausgaben voller Neuigkeiten über Musik, Theater, Kunst / Kino & Veranstaltungen der Region für nur 21 EUR!
abo me
24 Stunden entnehmbar an der Geschäftsstelle am Altmarkt 15!

lausitzer augenblicke

» Nicht Wünschelruten, nicht Alraune,
die beste Zauberei liegt in der guten Laune. « - Johann Wolfgang von Goethe

Foto: TSPV

Impressum

hermann erscheint bei WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG
Altmarkt 15 | 03046 Cottbus
Tel: 0355/431240
Fax: 0355 4312424

E-Mails:
redaktion@hermannimnetz.de
termine@hermannimnetz.de
anzeigen@hermannimnetz.de

Redaktion: Heiko Portale (por), Chefredakteur, V.i.S.d.P.
Tel: 0355/431 24 12, E-Mail: HeikoPortale@cwk-verlag.de

Anzeigenverkauf und Online:
Lena Bange, Tel: 0355/431 24 17, E-Mail: LenaBange@cwk-verlag.de

Wochenkurier-Team:
Tel: 03571 / 4670 E-Mail: wochenkurier@cwk-verlag.de
Geschäftsführer: Martina Schmitz, Alexander Lenders

Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: Sina Häse (Verlagsleiterin)

Verantwortlich i. S. d. Presserechts:
Torsten Berge (Verlagsleiter), WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG, Geierswalder Straße 14, 02979 Elsterheide OT Bergen, Tel: 03571/4670 Fax: 03571/406891
E-Mail: wochenkurier@cwk-verlag.de, Internet: www.wochenkurier.info

Komplementär: Wochenkurier Lokalverlag, Verwaltungs-GmbH, Amtsgericht Dresden, HR 12470, Handelsregister: Amtsgericht Dresden HR A 2487, USt-ID: DE 812021552

Satz/Repro:
hyperworx Medienproduktionen
mail@hyperworx.de
www.hyperworx.de

Druck:
DRUCKZONE GmbH & Co. KG
An der Autobahn 1
03048 Cottbus

Autoren: Editorial: Heiko Portale (por), Spot on: Georg Zielonkowski (gz), hermannplatz: Robert Gorden (rog), Jasper Backer (jb), Georg Zielonkowski (gz); kolumne: hsp; vorspiel: Klaus Wilke (kw); Theatergeflüster: Lia Roschlaub, kunststoff: jb, Theresa von Essigwein (TvE); D-Teile: gz; Kurz und Knapp: por; akapelle: Thomas Lietz; radioeins playlist: Alke Lorenzen, buchäcker: kw; radioeins Literaturtipp: Dorothee Hackenberg; Leben: jb; Aus der lausitz: Henning Rabe; herum: Andreas Herrmann; athletico du sport: gz; Termine + Ausstellungen: Robert Engel; Filmtipp: Knut Elstermann

Titel: Sana-Herzzentrum
Fotos: Siehe Kennzeichnung

Vertrieb: Kostenloser Vertrieb in Geschäften, Restaurants, Cafés, Diskotheken, Clubs, Galerien, Hotels, Touristischen Einrichtungen u.v.m. in der Lausitz. Programminformationen werden kostenlos abgedruckt.

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben wird nicht übernommen. Urheberrechte für Beiträge, Fotografien, Zeichnungen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag bzw. bei den Autoren. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Vorlagen kann keine Garantie übernommen werden. Der Verlag kann diese abändern.

Überschriften und Einleitungen werden vom Verlag gesetzt. Leserbriefe, Anzeigen und namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Vervielfältigung des gesamten Inhalts, auch auszugsweise, sowie vom Verlag gestaltete Anzeigen, nur mit schriftlicher Freigabe des Verlages. Dies gilt auch für das Publizieren und Veröffentlichen in elektronischen Medien und Online-Medien. Alle Rechte beim Verlag.

Monatliche Auflage: 15.000 Hefte
Termine für den kostenfreien Abdruck im Kalender:
über das Veranstaltungsportal events.hermannimnetz.de oder per Mail an termine@hermannimnetz.de bis zum **15. Mai 2021**

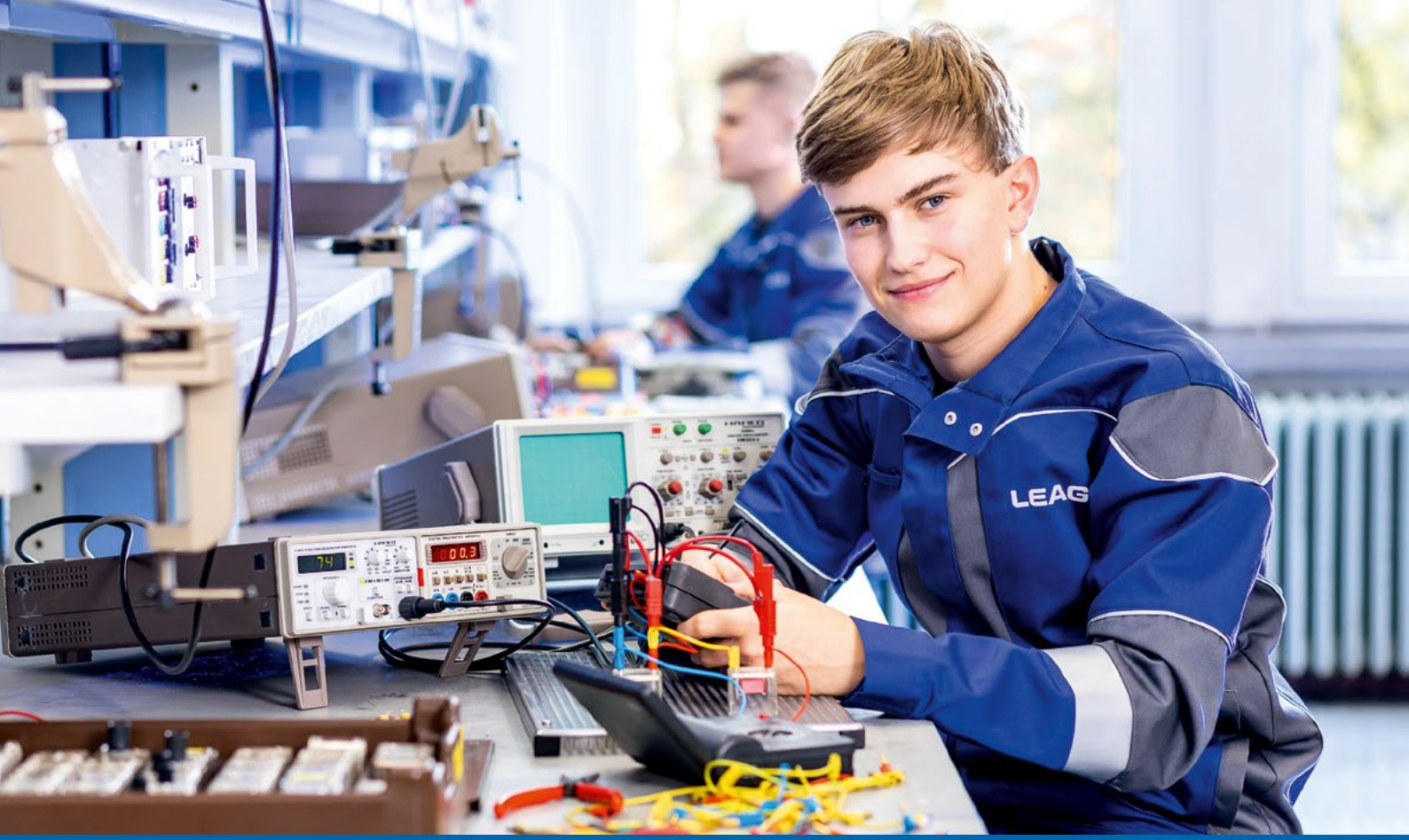
Es gilt die Preisliste 02/2021.
Redaktionsschluss für den **HERMANN Juni 2021: 13.05.2021**

IHR SEID UNSERE HELDEN

Der FC Energie Cottbus bedankt sich bei seinen Mitgliedern, Fans, Sponsoren und Unterstützern für die großartige und nicht selbstverständliche finanzielle und moralische Unterstützung des Vereins in einer für uns alle schwierigen Zeit.

ENERGIE COTTBUS

#WIR zusammen sind Energie.



Mach deinen Weg

Mit einem starken Partner an deiner Seite

Du suchst einen spannenden Beruf, willst in modernen Ausbildungsstätten lernen und am Ende zu den Besten in deinem Fach gehören? Dann bist du bei der LEAG genau richtig. Als einer der größten Ausbilder der Region gestalten wir gemeinsam mit dir deinen Einstieg ins Berufsleben.

Ob als Auszubildender oder Dualer Student, bei uns findest du einen Beruf, der zu dir passt:

- Mechatroniker (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Eisenbahner im Betriebsdienst (m/w/d)
- Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)
- Bachelor of Arts (m/w/d) Fachrichtung Industrie
- Bachelor of Science (m/w/d) Fachrichtung Informatik

Bring deine Energie ein – bei dem größten Energieunternehmen Ostdeutschlands!

→ **leag.de/ausbildung**

LEAG